

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

26 (16.1.1908) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Ob- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur u. verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Albert Herzog. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Redigieren: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rindberspacher. Familien in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Girtel und Sammlerstraße 64 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Preis: od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beizzeile 25 Pfg., die Restzeile 70 Pfg.

Nr. 26. Karlsruhe, Donnerstag den 16. Januar 1908. Telefon-Nr. 86. 24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 25 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 5; die Abendausgabe Nr. 26 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

### Badische Chronik.

**Mannheim, 16. Jan.** Ein größeres Schandfeuer ist gestern abend im Hofgebäude zum Ausbruch gekommen. Auf dem Lagerplatz der Kohlenfirma Ludwig Post war auf bis jetzt noch unbekanntem Wege ein hölzerner Aufenhaltskasten in Brand geraten. Das Feuer teilte sich dem dem Postischen Lagerplatz umgebenden Hofgelände mit und lief an demselben weiter zu der angrenzenden großen Doppellagerhalle der Getreidefirma Leon Weiß. Unterdessen war der Aufenhaltskasten total niedergebrannt. Das Feuer konnte bald unterdrückt werden. — In einem Anfall von Schwerkorn erkrankte sich gestern ein hiesiger Schuhmachermeister. — Am Eingang des Luisenparks brachte sich gestern mittag der Schlossergeselle Jakob Dreifigacker von Birmansens infolge verheerender Liebe in selbstmörderischer Absicht einen Revolvererschuss in den Kopf bei.

**Forstheim, 15. Jan.** Heute überfuhr Lt. „Wilsch.“ der 5.38 Uhr fällige Zug der Lokalbahn mit etwa 10 Minuten Verspätung die Station, so daß der letzte Wagen beim Stationshaus zu stehen kam. Die Folge davon war, daß die Arbeiter dem Zug auf dem Bahngleis nachspringen mußten. Einige kamen zu Fall und zwar einer so unglücklich, daß ihm ein Fuß abgefahren wurde, andere kamen mit dem Schrecken davon.

**Mühl, 15. Jan.** Bei der Erneuerungswahl für die aus dem Dienste scheidenden 5 Mitglieder des Gemeinderats wurden heute die vom gemeinnützigen Verein aufgestellten Kandidaten gewählt. Der Gemeinnützige Verein verfügt nunmehr über 6, das Zentrum über 4 Stimmen im Gemeinderat. Die Stimme des Bürgermeisters ist hierbei nicht berücksichtigt. Bei der heutigen Wahl entschieden sich die Mitglieder der Zentrumspartei der Wahlmännern.

**St. Blasien, 15. Jan.** Hier wurde ein ländlicher Kreditverein gegründet.

**Karlsruhe, 15. Jan.** Dr. Karl Ernst verkaufte seine Apotheke um den Preis von 145.000 Mark an Apotheker Metz aus Freiburg.

**St. Blasien, 15. Jan.** Nächsten Sonntag findet in St. Blasien eine große Versammlung statt, welche zur Frage einer Eisenbahn St. Blasien-Zobtnau-Freiburg Stellung nehmen soll.

**Übermungen (A. Bonndorf), 14. Jan.** Bei der Bürgermeisterwahl wurde der jetzige Bürgermeister Herr Ruf fast einstimmig wieder gewählt.

### Unglücksfälle beim Wintersport.

**Mühl, 15. Jan.** Auf der Rodelfbahn vom Klobberg nach Böhlerthal ereignete sich gestern ein Unfall. Herr Hauptlehrer Meyer aus Mühl hat bei der Abfahrt den Fuß verloren.

**Willingen (A. Emmendingen), 16. Jan.** Beim Abfahren geriet der Sohn des Schuhmachers Heinrich Konzinger unter einen vorüberfahrenden Wagen. Der Junge bekam vom Pferde, an dessen Felle kurz zuvor frische Geisse eingeklebt worden waren, einen Treffer ins Gesicht und damit fürchterliche Verletzungen. Die Nase und eine Wangenfläche sind zertrümmert, zudem scheint ein Auge etwas beschädigt. Natürlich ging ein so schwerer Stoß auch nicht ohne Gehirnerschütterung vorüber.

### Gerichtszeitung.

**Karlsruhe, 15. Jan.** Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Schubert. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hubmann. Die Strafkammer

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

**W. Geibelberg, 16. Jan.** In dem dritten der vier Kammermusik-Konzerte, die Musikdirektor Otto Seelig in diesem Winter veranstaltet, lebten wir in dem Münchener Streichquartett eine Quartettüberreinigung von hervorragenden technischen und musikalischen Qualitäten kennen. Das zeigte die vier Künstler durch die innige annahmige Wiedergabe von Mozarts Es-dur-Streichquartett und durch die meisterhafte Interpretation des Es-dur-Streichquartetts von Beethoven. Mit symphonischer Kraft und symphonischem Farbenreichtum spielte das Quartett im Vereine mit Musikdirektor Otto Seelig die beiden ersten Sätze des F-moll-Adagioquartetts von Brahms, mit frischer reizvoller Akzente mit das originell erfindende Scherzo. — Das 7. Konzert des Badvereins gebot die Wiener Künstlerpaar Felix von Kraus und Adrienne von Kraus-Edborne. Felix von Kraus sang Lieder von Schubert, Liszt und Wolf. Mit seiner markigen, kernigen Stimme und der hohen Kunst seiner Gesangsweise wirkte der Künstler die Lieder kraftvoll und plastisch zu gestalten. Adrienne von Kraus-Edborne erfreute durch den freudigen unmittelbar empfundenen Vortrag einiger Lieder von Brahms, Schubert, Weber und Wolf. Generalmusikdirektor Dr. Philipp Wolfrum begleitete die Lieder mit außerordentlichem Feingehühl.

**München, 15. Jan.** Vom 1. Oktober 1908 an wurde zum Professor an der Akademie der Tonkunst in München der Sänger Dr. Felix v. Kraus in Leipzig ernannt.

**Wien, 16. Jan. (Tel.)** Der Chefredakteur der „Neuen Freien Presse“, Dr. Eduard Baehar, ist gestorben.

### Abonnements-Konzert des Großh. Hoforchesters.

**Karlsruhe, 16. Jan.** Dem gestrigen 4. Abonnementskonzert des Hoforchesters war ein interessantes Programm zugrunde gelegt, das zwar auf Einseitigkeit wenig Anspruch erheben konnte, dem Hörer aber eine Reihe Neuheiten brachte. In dieser Hinsicht ließ man sich die Vielteiligkeit gerne gefallen. — Eine freundlich-Aufnahme fand eine an erster Stelle zum Vortrag gebachte Komposition des französischen Tonsetzers Chabrier, betitelt „A la die Musi“ für Frauenchor, Sopranos und Oboe. Es war die erste deutsche Ausführung; die Textübertragung hatte unser heimischer Dichter Albert Geiger übernommen

hatte sich heute mit zwei Fällen zu beschäftigen, die in enger Verbindung miteinander standen und über die deshalb auch in Zusammenhang zu berichten ist. Es handelte sich um die Anlagen gegen den 31 Jahre alten Kaufmann Friedrich Wilhelm Keller aus Furthwangen und gegen den 58 Jahre alten Eschgiebereibesitzer Ludwig Bierhalter aus Karlsruhe wegen Urkundenfälschung und Betrugs sowie gegen den 50 Jahre alten Mechaniker Karl Wilhelm Scheerle aus Forzheim und den vorgenannten Fr. W. Keller wegen Untreue und Unterschlagung. Der Angeklagte Bierhalter war vom Jahre 1865 bis 1901 in dem Hammerwerke von Gebrüder Bonstifer in Forzheim, zuerst als Arbeiter und in den letzten 8 Jahren als Vorarbeiter tätig. Im Jahre 1901 machte er sich selbständig und gründete in Brödingen eine eigene Eschgieberei in kleinem Umfange. Seit Eröffnung seines Geschäfts stand er mit der Maschinenfabrik Scheerle und Wöhner in Forzheim in Geschäftsverbindung. Die Zahlungen der Firma für die von Bierhalter gelieferten Arbeiten erfolgten fast ausschließlich in Wechseln. Auch sonst war der Wechselverkehr zwischen beiden ein ziemlich lebhafter. Sie tauschen miteinander häufig Gefälligkeitsakzepten aus. Dieser Wechselverkehr hörte aber von Ende April 1905 ab auf, weil die Firma Scheerle und Wöhner befürchten mußte, durch die vielen Gefälligkeitsakzepten ihren Kredit bei dem Forzheimer Bankverein entzogen zu bekommen. Bei Scheerle und Wöhner war der Angestellte Kaufmann Keller seit dem Jahre 1899 als Buchhalter in Stellung. Die ihm aus diesem Dienstverhältnisse erwachsenen Pflichten erfüllte er aber so mangelhaft, daß die von ihm geführten Bücher keinerlei Uebersicht über den Vermögensstand der Firma gewährten. Wöhner ließ es an der notwendigen Kontrolle fehlen, während Scheerle dies benötigte, seinen Teilhaber zu hintergehen. Er ließ sich große Veruntreuungen zu schulden kommen. Keller hatte davon Kenntnis und er beschloß seinerseits Vorkehrungen zu treffen, die die Veruntreuung zu verhindern. Er erlaubte nicht nur Unterschlagungen zum Nachteil der Firma, sondern er mißbrauchte auch deren Namen zu Wechsel-fälschungen, die er gemeinsam mit Bierhalter beging. Nach Verkündigung mit letzterem verließ Keller in der Zeit von April 1906 bis März 1907 18 Wechsel im Gesamtbetrag von 10,000 Mark mit dem Akzept der Firma Scheerle und Wöhner und übergab die gefälschten Wechsel dem Bierhalter zur Disposition. Für diese Gefälligkeitsakzepten erhielt Keller von Bierhalter verschiedene Geschenke.

Im Jahre 1892 hatte sich der Angeklagte Scheerle mit dem Mechaniker Ernst Wöhner in Forzheim assoziiert zum Betriebe einer als offene Handelsgesellschaft geführten Maschinenfabrik. Wöhner brachte einige tausend Mark in das Geschäft, während Scheerle lediglich seine Arbeitskraft zur Verfügung stellte. Die Firma hatte anfänglich ziemlich reichliche Aufträge und besch auehden die Vertretung der Deutzer Gas-motorenfabrik. Im Jahre 1899 erzielte sie sich ein Geschäftshaus, das auf den Namen des Wöhner eingetragen wurde, das dessen Brüder für das Unternehmen 42,000 Mark hergegeben hatten. Die Einnahmen aus dem Geschäft waren nie besonders hohe, sie wurden mit der Zeit aber derart gering, daß die Brüder des Wöhner zu der Ansicht kamen, es muß in dem Geschäftsbetriebe der Firma Scheerle und Wöhner etwas nicht in Ordnung sein. Ihre Annahme bestätigte sich auch, denn im März kamen die Wechsel-fälschungen und Unterschlagungen an den Tag, die auch zur Entdeckung der Veruntreuungen des Scheerle führten. Dieser hatte sich nach und nach 11,000 Mark in rechtskräftiger Weise angeeignet. Die Unterschlagungen des Keller beliefen sich auf 800 Mark. Durch das Verhandlungsergebnis wurden die Angeklagten in vollem Umfange der Anklage überführt. Das Gericht verurteilte Scheerle zu 2 Jahren Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, Keller zu 1 Jahr 6 Monaten 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 9 Monate Untersuchungshaft und Bierhalter zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

**Freiburg, 15. Jan.** Vor der Strafkammer wurde folgender Fall verhandelt: Eine Frau wurde hier von ein paar jungen Menschen überumpelt. Im Oktober traten dieselben, ein Artillerist namens Gottlieb Braun und ein 20jähriger Schuhmacher, Hermann Kling von

und sie in sehr geschickter Weise durchzuführen gewußt. Die Aufgabe war gewiß keine leichte, doch der reiche Wortschatz Geigers half hier über manche Schwierigkeiten hinweg. Die Sprache war edel und formidabel. Wie in Vornotigen zu lesen war, haben wir die Annahme des Verkes Herrn Hofkapellmeister Lorenz zu danken, der mit freudvoller Hingabe und schätzenswerter Sachkenntnis die Einstudierung geleitet hatte. Charakter ist hier von der Bühne bekannt. Die gestern gelesene Komposition zeichnete sich vornehmlich durch Klangschönheit und wirkungsvolle, fein abgeglichene Behandlung der Frauenstimmen und des Instrumentalensembles aus. Das eingetragene Sopranolo, das Frau von W e l h o v e n äußerst vornehm und anspendend mit besetztem Vortrag sang, unterstützt den glänzenden Eindruck der Zuhörer, in der wohl eine Eigenart ihres Schöpfers nicht zu finden ist, jedoch die einschmeichelnde, dem Ohr gefällige Musik sympathisch anmutet. Der Chor war in seine Partie gründlich und gewissenhaft eingeweiht; der Modulationsfähigkeit, die von ihm besonders verlangt wird, wurde mit günstigem Gelingen Rechnung getragen. — Als Solisten hatte man für diesen Abend den vielgerühmten spanischen Violinvirtuosen Joan Manen verpflichtet. Was über sein Spiel im Voraus schon gesagt worden, war nicht im geringsten übertrieben. Seiner Technik kann man nach dem gestern Gehörten nur Worte höchster Bewunderung sagen. Subtil wird von Manen erreicht, wenn nicht gar übertrieben. Seine Finger- und Bogentechnik darf ohne Uebertreibung als phänomenal bezeichnet werden. Auch wer kein Freund dieser brillanten Finger-Akrobatik ist, wird ein Staunen über diese ausgereifte Virtuosität wohl kaum ausdrücken können. Schon über Huberwars Technik waren gar manche bei vor Verwunderung — wir konnten diese Ansicht ja nicht teilen —, was werden sie nun aber über Manen sagen. Vollendet möchten wir seine Tongebung nennen; sie ist weich, doch nicht weichlich. Der Ton strömt voll und warm aus, und ist kristallklar, schlackentrein. Die Vogenführung zeichnet sich durch große Poesie aus, sie entlockt den Saiten herausragenden Klang, der neben von seiner Schönheit einbüßt, mag es nun eine Andante oder eine mit den schwierigsten Finessen ausgefärbte Variation sein. Weniger begreift können wir uns über die vorgetragene „Kompositionen“ ähnen einer etwas langatmigen „Symphonie espagnole“ von Lalo und einer

Börsetten, in ihre Wohnung in Bosenhausen und frugen nach ihrem Mann. Der ist auf Arbeit hief es. Das macht nichts, entgegnete der Artillerist, sie könnten mir einmal seine Kleider geben, nur leihweise, er ist damit einverstanden. Den Kleider gelang es, die Frau zur Herausgabe der Kleider zu bestimmen, auch Vorhemd, Stragen und Schlips. Der Artillerist, von den hiesigen 70ern, legte die Mantur ab und zog sich um. Die Frau, Jakob Lang Ehefrau von Göttingen, wohnhaft in Bosenhausen, und der 20jährige Schuster Hermann Kling von Börsetten, hatten sich nun vor der hiesigen Strafkammer wegen Beiderung der Desertion zu verantworten und erhielten die Frau 3, der Schuster 4 Monate Gefängnis. Kling wurde auch in Haft genommen, bei der Frau Strafausschub befristet.

**Stodach, 15. Jan.** Feinliches Aufsehen hatte in den Trauertagen des badischen Volkes, als Großherzog Friedrich I. auf der Bahre lag, das Verhalten des hiesigen Bezirkskommandeurs erregt. Er hatte es nämlich Lt. „Bad. Landesztg.“ nicht für notwendig gehalten, trotz Auf-ferderung an dem Trauergottesdienst teilzunehmen. Die Angelegenheit kam vor ein Ehrengericht und endigte nun mit der Verabschiedung des Offiziers. Die Bevölkerung erblickt darin eine Genugtuung.

### Aus der Residenz.

**Karlsruhe, 16. Januar.**

**A** In unserem Expositionsfenster sind neu ausgestellt Bilder vom Schillerdenkmal im Winter, vom Kronprinzip im Winterportfolium auf der Rodelfbahn in St. Blasien und von der ersten Tagometer-Droschken-tour in Berlin.

**Q** Lehrprüfung. Die außerordentliche Abgangsprüfung am Lehrerseminar II in Karlsruhe, welche infolge des Lehrermangels notwendig wurde, haben 23 Seminaristen bestanden. Diefelben sind nunmehr unter die Volksschullehrer aufgenommen worden. — Aufnahmeprüfungen an Lehrerseminarien sind festgesetzt auf 14. April für das Lehrerseminar II in Karlsruhe und das Lehrerseminar in Freiburg; auf 22. April für das Seminar in Gengenbach; auf 24. März für das Lehrerseminar in Weersburg. — Dienstprüfungen finden statt am 31. März am Lehrerseminar II in Karlsruhe und am 7. April am Lehrerseminar in Weersburg.

**S** Kaufmännischer Verein Karlsruhe. Der gestrige Vortragsabend brachte Multatuli-Negationen des Herrn Willem Rooyards vom Agl. Spooktheater in Amsterdam. Der Holländer Eduard Douwes Dekker, der seinen Kampfnamen Multatuli (vielleicht trag ich) zum klangvollen Dichternamen gemacht hat, war Ende der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts Beamter in Niederländisch-Ostindien, und wurde dort zum mühsigen Bekämpfer der damals in der Verwaltung herrschenden Mißwirtschaft. Die vielen bitteren Enttäuschungen und Mißerfolge, die er dabei erleben mußte, bilden den Inhalt des „Max Havelaar“, aus dem uns gestern Herr Rooyards „Die Antrede an die Hauptlinge von Lebak“ (Java) rezitierte, die uns die orientalisches-poetische Sprache zeigt, in der Multatuli selbst dem indischen Volke näher trat und es kennen und verstehen lernte. Herr Rooyard las sodann das Dorfspiel „Saidjah und Abinda“ vor, das außerordentlich reich an Stimmungsbildern und sprachlicher Klangschönheit ist, aber bei seiner Länge und Eintönigkeit sehr ermüdend wirkt. Es ist etwa ein japanisches „Enoch Arden“. Den Schluß der etwa zweistündigen Vorlesung machte die „Kreuzes Mär“, eine schauerliche Geißelung grausamen, lastschüttigen Spießhütens. Der Vortragende hatte sich eine Raubgrotte auf das Podium stellen lassen, um auch äußerlich auf die Stimmung zu wirken. Er sprach etwa in der Art Bossaris, eindringlich und klar, in schlichem Erzählerton, aber auch mit padender Wucht, lodernber Leidenschaft, besonders die „Kreuzes Mär“ war eine Kusterleistung der Vortragkunst, durch welche, die nach dem Dorfspiel eingetretene Ermüdung des Publikums wieder siegreich überwunden wurde.

**=** Zum Schutz des Fahrtrades. Einen wirklichen Sinnreizen und dem Zweck in der vollendeten Weise entsprechenden Schutzbezug für Fahrtrad-Rahmen hat Herr S. Garbding hier, Viktorstraße 81, konstruiert. Jedes einzelne emaillierte Rohr des Fahrtrades ist in eine

nicht-sagenden Introdution mit Andante und Variationen von Palfosfen, die allerdings auf ein Sondieren nach geistigem Gehalt keinen Anspruch erheben, sondern lediglich geschrieben sind, die Gewandtheit des Violinisten in glänzendstem Lichte zu zeigen. Paganini, den Geigenbauer glaube man vor sich zu sehen, wenn Manen die schillerigsten Passagen, Laufe, Triller, Doppelgriffe und was der Trills mehr sind, mit geradzu spielender Behandlung ausführt. Immerhin, — etwas unflüsterliches liegt in diesem Effektschöpfen und Liebäugeln mit dem großen Publikum. Virtuosität macht den wahren Künstler eben doch noch nicht aus. — Die Zuhörerhaft kaufte den Darbietungen des Spaniers oft mit atemloser Spannung und spendete ihm rauschenden Applaus. — Zwischen den beiden Vorträgen der Solisten spielte das Hof-orchester Hugo Wolfs „Italienische Serenade“ für kleines Orchester in der Partiturbearbeitung von Max Reger. Die Interpretation war eine durchaus lobenswerte, erwärmen konnte die Serenade aber trotzdem nicht. Man misste die Sonne, die dann erst in der den Abend würdig beschließenden zweiten Symphonie (D-dur) von Brahms sich machtvoll Bahn brach. Trotz aller Gedrübe, die da und dort in dem geradzu meisterhaft aufgebauten Werke zu finden, ist doch eine solche Fülle von Lebensfreude und sorgenloser Daseins-wonne in die Symphonie hineingelegt wie wir das bei Brahms nur selten antreffen. Die fließende Schreibweise des Komponists, die fesseln durchführung der Themen und die kontrastlich so äußerst sorgsame Ausarbeitung werden der Symphonie immer wieder Geltung verschaffen, zumal wenn die Wiedergabe so frisch erfolgt, wie das gestern der Fall. Das Hof-orchester, das auch die Begleitung der spanischen Stücke bestens durchführte, erfreute vor allem durch ein ausgezeichnetes Zusammenspiel, aus dem sich dann die Soloinstrumente sehr gut abhoben. Herr Hofkapellmeister Lorenz, der für diesen Abend keine geringe Arbeit zu bewältigen hatte, führte das Orchester überall mit fester und kundiger Hand und brachte durch seine Nuancierung die Höhepunkte der Symphonie vortrefflich zum Ausdruck. Der Besuch des Konzerts war ordentlich, wenn wir ihn auch in Anbetracht der großen Mühe weit besser gewünscht hätten. An wohl-verdientem Beifall fehlte es nicht.

innen weiche außen wasserdicke Stoffkomposition eingebettet, die sehr praktisch verfertigt, leicht und schnell aufgelegt und abgenommen werden kann.

△ Vom Fadelzug. Wie man uns schreibt, wurde der gestrige Fadelzug nicht von der Karlsruher „Studentenschaft“, sondern nur von einem Teil des an hiesiger Hochschule bestehenden „Studentenverbandes“ veranstaltet.

„Ein Kind von einem andern Kinde totgeschlagen“. Die unter dieser Epithete dem Volksfreund entnommene Nachricht, entspricht, wie das Blatt heute mitteilt, — glücklicherweise — nicht den Tatsachen.

Bevorstehende Veranstaltungen.

△ Vortrag. Es sei auch an dieser Stelle auf den Vortrag hingewiesen, der am kommenden Sonntag, abends 6 Uhr, im großen Rathsaal stattfinden wird.

△ Auf den Wilhelm Busch-Abend in Wort und Bild von Registrator August Schacht sei ganz besonders hingewiesen. Die Lichtbilder, die Herr Schacht zu den Humoresken zeigt, sind von den betreffenden Verlags-

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 16. Jan. Der Kaiser wird morgen mit den anwesenden kapitelsfähigen Rittern des Schwarzen Adler-Ordens im königlichen Schloß in Berlin die feierliche Inbesetzung des

— Berlin, 16. Jan. Die „Köln. Bl.“ stellt in einem Telegramm auf Anfrage an maßgebender Stelle fest, daß die Behauptung eines Brüsseler Blattes, Deutschland verhandle mit Frankreich wegen Teilung des Kongostaates, auf Erfindung beruht.

— Norden, 16. Jan. Der Fürst in und zu Kniphausen, Präsident des preussischen Herrenhauses, ist heute früh ein halb 8 Uhr in Lütetsburg gestorben.

— München, 16. Jan. Die Mitglieder des ärztlichen Ehrengerechts im Falle Hüpler, Dr. Kasl und Dr. Jooß, haben den Professor Duidde neuerdings wegen Verleumdung verklagt.

— Rom, 16. Jan. Der Senatspräsident Canonico erlitt infolge eines falsch angewendeten Warmbades vorübergehende eine rechtsseitige Lähmung, die bald wieder behoben werden konnte.

Vermischtes.

— Berlin, 16. Jan. (Tel.) Aus Furcht vor der Fürsorge-Erzziehung hat sich gestern nachmittag der 14 Jahre alte Gemeindegemeinschaftler Erich Adermann aus der Mantuffelstraße vergiftet und erhängt.

— Breslau, 16. Jan. Die „Schles. Zg.“ meldet aus Bismarckhütte: Der Sergeant Soshornit wurde bei der Verfolgung eines Wildbambies von diesem angeschossen und schwer verletzt.

— Regine, 16. Jan. (Tel.) In den Kellerräumen eines hiesigen Geschäftes wurde vom Kommiss die Leiche einer 37jährigen Frauensperson aufgefunden, deren Augen, Stirne und Nase von Messern abgestrichen war.

— Oberhausen, 16. Jan. (Tel.) Auf der hiesigen Straße „Konfordia“ wurden gestern durch eine Explosion schlagender Wetter drei Vergleute getötet.

— Bingerbrücke, 16. Jan. (Tel.) Der seit vier Wochen vermisste Landwirt Engelberg in Rheinböhl wurde von Arbeitern beim Eisauflapeln im Eise eines Teiches eingefroren als Leiche aufgefunden.

— Paris, 16. Jan. (Tel.) Ein Hochkappler namens Jancognier schloß gestern Abend im Hausflur seiner Wohnung zwei Polizisten, welche ihn verhaften wollten, nieder und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf.

— Konstantinopel, 16. Jan. (Tel.) Die Cholera in Mekka nimmt in erschreckender Weise zu. Bis Ende voriger Woche waren allein in der Stadt Mekka schon mehrere hundert Personen der Seuche erlegen.

— Die Brandkatastrophe in Böhertown. — London, 15. Jan. Einem Telegramm aus Böhertown zufolge waren bis zum gestrigen Nachmittag 5 Uhr 167 Leichen von Opfern des Theaterbrandes geborgen worden.

hd Mailand, 16. Jan. Die religiöse Monatschrift „Il Rinnovamento“ ist trotz der Exkommunikation wieder erschienen.

hd London, 16. Jan. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro bestätigt es sich, daß ein bedeutendes englisches Geschwader im März dieses Jahres die Hauptstädte Brasiliens besuchen wird.

hd Petersburg, 16. Jan. Die Ernennung Schipow zum Handelsminister steht nahe bevor. Schipow war im Kabinett Witte kurze Zeit Finanzminister.

— Konstantinopel, 16. Jan. Es bestätigt sich, daß der rumänische Patriarch die Verleihung des Jstihar-Ordens in Brillanten angezeigt erhalten hat.

— Tokio, 16. Jan. Man glaubt, daß nach Schluß des Parlaments das gesamte Kabinett seine Entlassung geben werde.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 16. Jan. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1,28 Uhr. Am Bundesratsstische Staatssekretär Schön.

Der Präsident macht Mitteilung von dem Ableben des Fürsten zu Jün und Kniphausen, zu dessen Ehren sich das Haus von den Seiten erhebt.

In dritter Lesung wird alsdann die Konvention mit Belgien und Italien betr. den Schutz von Werken der Kunst, Literatur und Photographie debattiert.

Ag. Redner (frei. Verein.): Seine politischen Freunde fühlen sich vollkommen frei von Sentimentalität für die Polen, nichtsdestoweniger möchten sie betonen, daß gegen den § 4 der Verfassung — jeder Preuze ist vor dem Gesetze gleich — durch die Vorlage seitens der preussischen Regierung gesündigt wird.

— Berlin, 16. Jan. In der fortgesetzten Beratung des Militär-Etats in der Budgetkommission des Reichstags erklärte auf eine Anfrage des Abg. Erzberger über das Anancement in den

— Berlin, 16. Jan. Die zweite Beratung des Etats soll im Reichstage erst nach der ersten Pause, also nach Kaisers Geburtstag, beginnen. Vorher sollen noch die verschiedenen Interpellationen und einige erste Lesungen erledigt werden.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

— Berlin, 16. Jan. Bei der Beratung der Vorlage zur Stärkung des Deutschtums in Ostpreußen und Posen im preussischen Abgeordnetenhaus führte Fürst Bülow aus: Die Regierung werde dem Antrag der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen zustimmen.

aufhalten. (Widerpruch.) Die Regierung werde die schwere Waffe der Enteignung mit Schonung gebrauchen und nur, soweit es unbedingt nötig sei. Sie danke den Parteien, die sich zur Bewilligung der Vorlage entschlossen haben, für die Unterstützung und entnehme daraus die Gewißheit, daß sie in ihrer Anliegenspolitik auch künftig auf diese Unterstützung rechnen kann.

Zum Thronwechsel in Schweden.

— Stockholm, 16. Jan. In der Thronrede, mit der König Gustaf heute vormittag das Parlament eröffnete, erwähnte er zunächst den harten Schlag, den der Tod Königs Oskars dem königlichen Hause und dem schwedischen Volke zugefügt hat.

Die Thronrede weist dann auf die guten Beziehungen zu den auswärtigen Staaten hin, die besonders beim Tode des Königs Oskar zum Ausdruck gekommen seien und erwähnt schließlich, daß die Einrichtung einer Dampftrassen-Verbindung mit Preußen zum Abschluß gebracht sei.

— Stockholm, 16. Jan. Den ausländischen Höfen und Staatsoberhäuptern wird in nächster Zeit das Ableben Königs Oskar und die Thronbesteigung des Königs Gustaf durch außerordentliche Gesandtschaften notifiziert werden.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Paris, 16. Jan. Aus Rabat wird gemeldet, daß in der Nacht auf den 11. Januar auf das Gebäude des Nachen geschossen worden sei. Die Soldaten hätten vergeblich nach den Angreifern gefahndet. Auf Befehl des Sultans Abdal Ahs wurden sämtliche auf dem Zollamt lagernden Waffen nebst Kriegsmunition an die Soldaten verteilt und Wachposten aufgestellt.

— Paris, 16. Jan. Nachrichten aus Fez zufolge drängen Einwohner aus Medina massenweise in Fez-Mid ein und fordern den Fasha dieses Stadtviertels auf, sämtliche Waffen und Geschütze der kaiserlichen Waffen-Depots anzuliefern.

Die Erläuterungen zum neuen Gehaltsstafel siehe Seite 5 und 6.

Handel und Verkehr.

— Karlsruhe, 16. Jan. Auf den im Inzeratenteil dieser Nummer veröffentlichten Prospekt über das 4% Preuss. Bahndienst-Anleihen vom Jahre 1908 im Nennbetrage von 35.000.000 Mark (Stückzahl bis zum 1. Januar 1908) sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

— London, 16. Jan. Die Bank von England hat den Diskont von 6 auf 5 Prozent herabgesetzt.

Telegraphische Kursberichte

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, London, etc.) and various financial data points including exchange rates and prices.

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, London, etc.) and various financial data points including exchange rates and prices.

Table with 2 columns: Location (Berlin, London, etc.) and various financial data points including exchange rates and prices.

Table with 2 columns: Location (Berlin, London, etc.) and various financial data points including exchange rates and prices.

Advertisement for Emser Wasser Kränchen, featuring the brand name and logo.

# Karneval 1908!

Alle Neuheiten in

## Ball- und Gesellschafts-Schuhen

sind in hervorragend schönen Modellen eingetroffen.

Moderne Formen in allen Preislagen.

# Schuhhaus Bertolde

Telephon Nr. 2289

Kaiserstrasse 76 Marktplatz.

== Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. ==

## Städtische Badeanstalt. (Vierordtbad).

### Sommer und Winter geöffnet.

- a. Vom 1. Mai bis 31. August:  
morgens von 7-1 Uhr und nachmittags von 1/2-1/2 Uhr.
- b. in den Monaten April und September:  
morgens von 1/2-1 Uhr und nachmittags von 1/2-8 Uhr.
- c. vom 1. Oktober bis 31. März:  
morgens von 8-1 Uhr und nachmittags von 1/2-8 Uhr.

Kassenschluss jeweils 1/2 Stunde vor den angegebenen Schlusszeiten.  
Grosses Schwimmbassin, elegante Wannenbäder I. und II. Kl., Heissluft-, Dampf-  
bäder und elektr. Lichtbäder mit Massage, Kurbäder aller Art, Kohlensäurebäder, elektr.  
Wasserbäder, Dampf- und Heissluftkastenbäder, Behandlung am pneumat. und Heissluft-  
strom-Apparat.

### Preise der Bäder.

Einzel	Im Abonnement	
	10 Bäder	100 Bäder
<b>a. Schwimmbäder (ausschliesslich Wäsche):</b>		
Für Erwachsene mit Ankleideselle	40	25
Kinder ohne	20	150
Jahres-Abonnement für Erwachsene	250	—
Kinder	1250	—
<b>Schwimmunterricht für Erwachsene 10</b>		
Kinder 6	—	—
<b>b. Heissluft- und Dampfäder (mit Wäsche):</b>		
Heissluft- und Dampfbad I. Kl.	2	9
II. Kl.	150	650
Elektr. Lichtbad, einfach	250	11
mit Bestrahlung	3	18
<b>c. Wannenbäder (mit Wäsche):</b>		
Wannenbad I. Kl.	85	7
II. Kl.	60	45
Kohlensäurebad	2	15
<b>d. Kurbäder (mit Wäsche):</b>		
Ein Halb- oder Sitzbad, Fussbad, Douche oder Ab- reibung etc.	50	—
Tagekarte zu allen verordneten Wasserprozeduren und einfachen Massierungen gültig	1	—
Allgemeine Körpermassage	2	—
Elektr. Wasserbad	250	20
Sitzung am pneumat. oder Heissluftstrom-Apparat	1	8

### Anmerkung.

Die Anstalt bleibt am Neujahrstag, Karfreitag, Ostersonntag, Himmelfahrtstag,  
Pfingstsonntag, Fronleichnamstag und Christtag während des ganzen Tages, an den Sonn-  
tagen, Ostermontag, Pfingstmontag, Stephanstag, Fastnacht-Dienstag und Allerheiligen  
während des Nachmittags von 1 Uhr und am 24. Dezember, Weihnachtsabend, von 5 Uhr  
an geschlossen.

Zur Benützung der Bäder durch Frauen sind vorgesehen:

- a. Für das Schwimmbad jeden Wochentag V.M. 9-11 Uhr und am Montag,  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag N.M. von 1/2-1/2 Uhr, sowie am  
Freitag abend von 6-8 Uhr, bzw. 6-1/2 Uhr.
  - b. Für Heissluft- und Dampfäder und elektr. Lichtbäder Montag und  
Mittwoch V.M. sowie Freitag N.M.
  - c. Wannenbäder werden zu der allgemeinen Badzeit an Frauen und Mütter  
abgegeben.
  - d. Für die Kurbäder jeden Wochentag V.M. 9-11 Uhr und N.M. von 1/2 bis  
1/2 Uhr.
- Das Rauchen im Badgebäude und das Mitbringen von Hunden dahin ist untersagt.

### Magenleidenden

teile ich aus Mitleid gern umsonst  
mit, wie sich jeder selbst von diesem  
qualvoll. Leiden sofort dauernd  
befreien kann. 471a

M. Ohme, Lehrer,  
Schmidtstr. 23, S. I. r.

### Verloren

ein goldenes Armband mit Perlen-  
reihe in der Nacht von Samstag  
auf Sonntag auf dem Wege von  
Festhalle bis Erbprinzenstrasse. Ab-  
zugeben gegen gute Belohnung  
Werderstr. 20, I. St. B1913

### Verloren

zwischen Stadtgarten u. Bahnhof ein  
Schlüsselbund. Abzug bei Lichten-  
stein, Poststrasse 47. B1922

Eine gelbseidene Bluse,  
noch nie getragen. Grösse 44, für  
Karnelbaltung passend, für 10 Mark  
zu verkaufen. B1930

Amalienstrasse 65, part.

Gut erhalt. Schlofferherd  
mit Rohr ist billig zu verkaufen.  
B1890 Schillerstr. 33, im Laden.

### Gefunden

am Mittwoch abend ein Schlüsselbund.  
Abzugeben gegen Rückerstattung der  
Eintüchtungsgebühr. B1919

Mad. m. str. 23, S. I. r.



## Zum Karneval

bringen wir unsere aufs beste eingerichtete Akzidenzdruckerei zur

### Anfertigung von karnevalistischen und humoristischen Drucksachen

= in jedem Genre =  
in empfehlende Erinnerung.



Einladungs- und Eintrittskarten, Programme,  
Lieder, Zettel und Plakate

werden mit fein karikierten Figuren  
geschmackvoll, rasch und billig  
hergestellt.

## Druckerei F. Thierygarten, Karlsruhe

Badische Presse

Lammstrasse 1b.

### Heirat.

Fraulein, 30 J., alt, fat., v. au-  
genheim. Aushern, gut. Charakt., tücht.  
im Haushalt, mit Vermögn., wünscht,  
da es ihm an Herrenbetannts. fehlt,  
mit einem fat. solid. Geschäftsmann  
od. Beamt. zwecks Heirat in Verbind.  
zu treten. Ernstg. Off. unt. N. 108  
hauptpostlag. Karlsruhe. B1897

### Heirat.

Einziger Sohn, 27 Jahre, evang.,  
wünscht wegen Liebernahme des schul-  
denfreien Hotels seiner Eltern mit  
häuslich erzogenen Fräulein mit  
20-30000 Mark in Korrespondenz  
zu treten. (So auch vom Lande.)  
Offerten von Angehörigen unter Nr.  
479a an die Expedition der „Bad.  
Presse“ erbeten.

Junge, tücht., solbente Wirtskunde  
wünscht gutgehendes Klein.

### Hotel od. Gasthof

bes. Genres auf Anf. April pachtweise,  
ev. mit Verkaufrecht zu übernehmen.  
Gefl. Offerten befördert unt. Nr. 479a  
die Exped. der „Bad. Presse“. 21

### Freiburg i. Br.

## Haus mit Kolonialwarengeschäft

an sehr guter Lage ist auf so-  
fort oder später zu verkaufen  
oder zu vermieten. Das Haus  
hat im 2. und 3. Stock schöne  
Wohnungen und im Hinter-  
haus ein freundliches Wohnhaus.  
Das Geschäft hat einen nach-  
weisbaren guten Umsatz, dabei  
ziemlich Bier- und Weinverkauf.  
Näheres durch das Immo-  
biliengeschäft Schick, Frei-  
burg i. Br., Kaiserstr. 89. 42

### 4 PS.

## Deutzer Benzin-Motor

sehr gut erh., tadellos funktionierend,  
mit Kühlgefäß und allem Zubehör  
wegen Einrichtung elektrisch. Betriebes  
preiswert zu verkaufen. Kann im  
Betriebe angetrieben werden. 467a, 21

Th. Emil Lothar Nachf.,  
Zigarrenfabriken,  
Wahlberg, Amt Gittenheim,  
Blomardstr. 31, part., ist ein  
guter Ueberzieher  
zu verkaufen. B1895

im Museumssaal.  
Dienstag den 21. Januar 1908, abends 8 Uhr,  
**Wilhelm Busch-Abend**  
in Wort und Bild (ca. 400 Bilder)  
von 1018  
Rezitator August Schacht.  
Im Programm: Abenteuer eines Junggesellen. Herr und  
Frau Knopp. Julchen. Fromme Helene. Hans  
Huckeborn der Unglücksrabe. Die kühne Mütter-  
tochter. Plisch und Plum. Der Geburtstag. Walter  
Klockel. Die Haarbeutel etc.  
Eintrittskarten zu Mk. 2.50, 1.50 und 1.— in der Musikalien-  
handlung Haus Schmidt, G. m. b. H., Lammstrasse 8,  
Eingang Kaiserstrasse, und an der Abendkasse.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.  
**4. Vereinsabend.**  
Freitag den 17. Januar, abends 8 Uhr im Eintrachtsaal.  
I. Anfrage von Frau Emille Cadenbach über  
„Die Bedeutung der Frauenkleidung“.  
II. Vorführung von Haus-, Strassen-, Schul-, Turn-,  
Konfirmations- und Kommunionkleidern mit An-  
gabe des Preises.  
Eintritt frei. Gäste, auch Herren, willkommen. 917

Reform- 1091.3.1  
Damen- und Kinder-Beinkleider,  
**Turnhosen** (nach Vorschrift).  
**A. H. Rothschild,**  
Ausstattungs-geschäft, Kaiserstr. 167.

Zu verkaufen bereits neuen,  
schwarzen  
Jadett-Knusz für schlanken Herrn.  
Fähringerstr. 12, 2. St. B1934  
holländinnen-Kostüme Bauertracht  
sind preisw.  
abzug. Kronenstr. 61, part. B1847

**Maskestoffium**  
(Soubrette) billig zu verkaufen.  
B1910 Regenfeldstrasse 13, II.  
Neues Maskestoffium (Sommer-  
nacht) ist zu verkaufen. B1936  
Kronenstr. 46, 3. Stod, links.

**Künstl. Blumen** Blätter und  
Bestandteile W. Eims Nachf.  
Adlerstrasse 7.

**Himmelheber & Vier**, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen  
 eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 171.  
 Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant

Statt jeder besonderen Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Bertha Käch, Wwe., geb. Herbst,**  
 nach längerem Leiden im Alter von 69 Jahren gestern abend 9 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Leopold Lattner.**  
 Die teuer Verstorbene wird von dem alten Vinzentius-Haus direkt auf den Grünwinkler Friedhof überführt und findet dortselbst Samstag den 18. Januar, nachmittags 3 Uhr, die Beerdigung statt.  
 Karlsruhe-Mühlburg, den 16. Januar 1908. 1070

**Danksagung.**  
 Für die uns beim Tode unseres Vaters  
**Emil Rombach**  
 Lokomotivführer  
 bewiesene herzliche Teilnahme, für die reichen Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, insbesondere aber den Herren Vertretern der Gross-Maschinenbauinspektion und des Verbandes badischer Lokomotivbeamten, sowie des Lokalvereins Karlsruhe, ferner den Schwestern des St. Joseph- und Bernhardushauses sagen wir innigen Dank. 1062  
**Familie Rombach.**  
 Karlsruhe, den 16. Januar 1908.

**Patria-Fahrräder.**  
 Fahrrad- u. Motor-Reparaturen jeder Art, Einsetzen von Freilaufnaben, Ventileinrichtung, Emaillierung, Pneumatik, Ersatzteile, gründl. Reinhaltung u. Instandsetzung der Fahrräder, Lager in neuem u. gebr. Fahrrädern keinen haben, daher billiger wie jede Konkurrenz. 1030.26.26  
**Karl Leib, Mechaniker,**  
 Kaiserstr. 193 u. 195.

**Todes-Anzeige.**  
 Wir machen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass nach kurzem Krankenlager unsere wirklich geliebte Hausgenossin  
**Sophie, genannt Karoline Schöffler**  
 im 70. Lebensjahre sanft verschieden ist.  
 Der teuren Verstorbenen, die in 55 Arbeitsjahren Freud und Leid unserer Familie geteilt und mitgetragen hat, werden wir stets ein dankbares, unauflösliches Andenken bewahren.  
 Im Namen unserer Familie und der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Holz.**  
 Karlsruhe, den 15. Januar 1908.  
 Die Beerdigung findet Freitag den 17. Januar 1908, nachmittags 1/2 1 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
 Trauerhaus: Waldhornstrasse 19. 1081

**Danksagung.**  
 Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren innigsten Dank aus. B1891  
 Karlsruhe, den 15. Januar 1908.  
**Familie Birnbach.**

**Ofen- und Herde-Verkauf.**  
 Junfer & Rüb, Nr. 2 und 4, sowie mehrere Herde verschied. Größe. B1774  
 Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.

**Haasenstein & Vogler A.G.**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 134, 1  
 Alltägliche Annoncen-Expedition  
**Wegen Kränklichkeit**  
 ist ein bei Land- und Stadtfundtschaft best eingeführtes  
 551 Nähmaschinen 3.3  
 und Fahrradgeschäft  
 sofort pachtweise abzugeben.  
 Ein tüchtiger, gewandter Mechaniker wird bevorzugt.  
 Off. v. ernstlich. Reflexanten vermittelt unter D. 171 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters und Grossvaters  
**Wilhelm Butz**  
 sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. B1928  
**Geschw. Butz.**  
 Karlsruhe, den 16. Januar 1908.

**Ein franz. Billard**  
 Marie Dorfelder  
 und ein kleineres  
**Tafelklavier**  
 ist wegen Platzmangel sofort zu verkaufen für 250 Mark Kasse abzugeben. 552.3.3  
 Offerten vermittelt unter E. 173 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**  
 Geburten:  
 11. Jan.: Dietrich Hans Josef, v. Berthold v. Theobald, Leutnant.  
 12. Jan.: Marie, v. Karl Hofmann, Maschinenarbeiter; Margarete Leonore, v. Wilhelm Dietrich, Versicherungsbeamter. 14. Jan.: Elsa Frieda, v. Ludwig Domas, Bautechniker.  
 Todesfälle:  
 14. Jan.: Emilie, alt 1 Jahr 3 Monate 16 Tage, v. Theobald Buchter, Konditor. Emil, alt 1 Jahr 10 Monate 2 Tage, v. Hermann Scherer, Erdarbeiter. 15. Jan.: Friedrich Becker, Bäckermeister, ledig, alt 80 Jahre; Franz Volk, Bremser, ein Ehemann, alt 35 Jahre.

  
**Echte Kieler Büdlinge**  
 3 Stück 20 Pf.,  
 1 Kiste Mk. 1.80,  
**Echte Kieler Sprotten**  
 Matelbündlinge  
 Franz. Büdlinge  
 Lachsheringe  
 Schellfische  
 Lachs  
 Seelachs usw.  
 Diverse  
 Fisch-Marinaden  
 Neue Obst- und Gemüsekonserven  
 Kaviar in verschiedenen Preislagen empfiehlt. 1092  
**Carl Pfefferle**  
 Erbprinzenstr.  
 Versand nach a. p. v. a. r. t.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Gattin, unserer Mutter, Schwester und Schwägerin  
**Elisabeth Guckenhan**  
 sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Weidemeier sage ich innigsten Dank.  
**Wilhelm Guckenhan, Weidenwärtler,**  
 nebst Kindern.  
 Karlsruhe, den 16. Januar 1908. B1882

**Miesige Grossbrauerei**  
 sucht zum alsbaldigen Eintritt einen tüchtigen  
**Reisenden,**  
 welcher gute Erfolge nachweisen kann, und bei der einschlägigen Kundenschaft bestens eingeführt ist. Gef. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr., Zeugnisabschrift, u. Referenz. unt. **Reisender an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten.** 291

**Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.**  
 vom 16. Januar 1908.  
 Die Depression im Nordwesten der britischen Inseln hat sich seit gestern erheblich vertieft; in ihrer näheren Umgebung ist es unruhig und sehr mild und bis Nordwestdeutschland herein, sowie an der deutschen Ostseeküste verursacht sie Lawetter. Das Innere des Festlandes wird noch von hohem Druck bedeckt, der einen Kern über den Alpen und über Oesterreich aufweist; in seinem Bereich herrscht immer noch vorwiegend heiteres Frostwetter, doch hat dieses nachgelassen. Da das Ortsbarometer nicht fällt, so scheint die Depression ihren Wirkungsbereich nur langsam binnwärts auszubreiten; es ist deshalb vorerst noch heiteres, dann aber trübes Wetter mit weiterer Erwärmung zu erwarten.

**Danksagung.**  
 Für die Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter  
**Elisabetha Kappler geb. Götzmann**  
 sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank meinen Herren Vorgesetzten für die der Verbliebenen erwiesene Ehrung, sowie dem Bureau- und Aufsichtspersonal und den Arbeiterinnen der Firma Vogel & Schnurmann; auch für die vielen Kranzspenden und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe.  
**Michael Kappler**  
 nebst Kinder.  
 Karlsruhe, 16. Januar 1908. B1992

**Ein Herr,**  
 der häufig nach Karlsruhe kommt, sucht gemüthliches  
**Privatlogis.**  
 Offerten unter Dr. R. S. D. 49 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. 291a

**Schiffs-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd.**  
 Bremen, 16. Jan. Angkommen am 14. Jan.: „Oldenburg“ 8 Uhr nachm. Coruna, „Bayer“ in Odessa Quessant; am 15.: „Bremen“ 1 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Erlangen“ 10 Uhr vorm. in Lissabon, „Göttingen“ 2 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinz Heinrich“ 10 Uhr vorm. in Hongkong, „Waldeemar“ 11 Uhr vorm. in Hongkong. Abgegangen am 14. Jan.: „Frankfurt“ 7 Uhr vorm. von Baltimore; am 15.: „Goeben“ 12 Uhr vorm. von Genua, „Franken“ 2 Uhr nachm. von Lissabon, „Thüringen“ von Neapel, „Prinz Ludwig“ 3 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Erlangen“ 8 Uhr nachm. von Lissabon, „Oldenburg“ 10 Uhr vorm. von Coruna.

**Plakate**  
 in allen Sorten, wie  
 Verbotener Eingang  
 Hausieren verboten  
 Singen u Pfeifen verboten  
 Rauchen verboten  
 stets vorrätig in der  
 Exped. der „Bad Presse“  
 Ecke Zirkel u. Lammstr.

Für 1. März wird in ein  
**Drogen-, Material- und Farbwaren-**  
 Geschäft ein 2. Gehilfe im Alter von 18-21 Jahren gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen bei freier Station unt. H. 608 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. 291a

**Konkurse in Baden.**  
 Pforzheim. Vermögen der Kaufmann Hugo Baruch Ehefrau, Therese geb. Oes, Inhaberin der Firma Therese Baruch in Pforzheim. Konkursforderungen sind bis zum 28. Januar 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 8. Februar 1908, vormittags 11 Uhr.  
 Stodach. Ueber das Vermögen des Landwirts Kasimir Schweizer in Reute wurde am 3. Januar 1908, nachmittags 1/4 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsagent Stephan in Stodach. Konkursforderungen sind bis zum 25. Januar 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 4. Februar 1908, vormittags 9 Uhr.

**Tigerdackel** B1888  
 (Hüde), 1 J. alt, sehr schönes Tier, vorzugsweise für den bill. Preis von 15 Mk. in nur gute Hände abzugeben. Zu erst. Wöthstr. 50, 3. St., rechts

Eine der grösst. deutschen  
 Leb.-Verf.-Ges., die auch die  
 Unfall- und Haftpflicht-  
 Branche betreibt, sucht für den  
 mittleren Teil Badens einen  
 intelligenten, jungen Herrn als  
**Bezirksinspektor**  
 gegen hohen Gehalt und  
 Speisen zu engagieren. Bei  
 befriedigenden Leistungen  
 Lebensstellung mit Veniensberechtigung.  
 Es belienben sich nur  
 solche Herren zu melden, denen  
 es um dauernde Stellung zu tun  
 ist. Kenntnis der Unfall- und  
 Haftpflicht-Branche Bedingung.  
 Ausführl. Offerten mit Lebenslauf  
 u. Angabe von Referenzen  
 unter H. 731 an Haasenstein  
 & Vogler, A.-G., Stuttgart,  
 erbeten. 483a

**Trauerbriefe** werden rasch und billig angefertigt in der  
 Druckeret der „Badischen Presse“.

**Kaufmann,** B1886  
 Lange Jahre als 1. Buchhalter u. Kassierer in Maschinenfabrik (Akt.-Ges.) tätig gewesen. Bilsauer, sucht sich zum 1. April d. J. zu verändern. Gefl. Anfragen unter P. 272 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Elz. 21

Aus den Erläuterungen zum neuen Gehaltstarif.

Mittlere Beamte.

(Fortsetzung.)

f) Die Bureau- und Abfertigungsbeamten im Bezirks- und Ortsdienst der Eisenbahnverwaltung, Gehaltsklasse I (Bergl. „Zu F 1 b Eisenbahnverwaltung“).

Zu G D. 3. 1.

Künftige Beamtenszahl 317.

In diese Abteilung fallen: a) Die seminaristisch und technisch gebildeten Lehrer z., Geh.-Kl. III (Bergl. „Zu F 1 e“).

b) Die Vermessungsbeamten in nicht selbständiger Stellung (Bergl. „Zu E 2 g“).

c) Die Polizeikommissäre, Geh.-Kl. II (Bergl. „Zu F 2 e“).

d) Die Vorsteher von Nebenzollämtern I z., Geh.-Klasse III (Bergl. „Zu E 2 k“).

e) Die Vorsteher von Stationsämtern II z., Geh.-Klasse II (Bergl. „Zu F 1 b Eisenbahnverwaltung“).

Zu G D. 3. 2.

Künftige Beamtenszahl 1090.

Hier sind eingereicht: a) Die Bureaubeamten bei Zentralverwaltungen, Geh.-Klasse III (Bergl. „Zu F 1 b“).

b) Die Bureaubeamten im Bezirksdienst, Geh.-Kl. III (Bergl. „Zu F 2 b“).

c) Die technischen Beamten und Zeichner, Geh.-Klasse II (Bergl. „Zu F 3 c“).

d) Die Bureaubeamten bei der Katasterkontrolle der Steuerdirektion und bei Steuerkommissären (51 Stellen).

e) Die Zollabfertigungsbeamten (30 Stellen).

f) Steuer- und Grenzkontrollen (Bergl. „Zu F 2 f“).

g) Bureau- und Abfertigungsbeamte im Bezirks- und Ortsdienst der Eisenbahnverwaltung, Gehaltsklasse II (Bergl. „Zu F 1 b Biff. 2 Eisenbahnverwaltung“).

Zu G D. 3. 3.

Künftige Beamtenszahl 269 Stellen.

Die Dienstzulagen der Aktuare bei Staatsanwaltschaften (100 und 200 M) sollen wegen der Gehaltserhöhung und der Einreihung der Beamten in eine höhere Gehaltsstufenabteilung in Wegfall kommen.

Zu G D. 3. 4.

Künftige Beamtenszahl 29 Stellen.

Die weiblichen Beamten sind für sich besonders aufgeführt, weil ihnen nach der Natur des Eisenbahndienstes die für männliche Beamte vorgesehenen Stellen (für Bureau- und Abfertigungsbeamte im allgemeinen nicht übertragen werden können).

Als Eisenbahngehilfinnen sollen künftig nur noch Anwärterinnen aufgenommen werden, die mindestens 7 Klassen einer höheren Mädchenschule oder einer Mittelschule (außer 3 Vor- und Nachklassen) mit Erfolg besucht haben.

Die bisherigen Dienstzulagen (100 M) sind wegen der künftigen Besserstellung dieser Beamten im Gehalt und im Wohnungsgeld nicht mehr vorgesehen.

Untere Beamte.

Abteilungen H bis K.

I.

Die Zahl der etatmäßigen Stellen für untere Beamte betrug nach dem Staatsvoranschlag für 1906/07 9661.

1. Die Stellen der Beamten, die im neuen Tarifentwurf unter die mittleren Beamten eingereiht sind, nämlich die Stellen:

der Aktuare, bisher H D. 3. 9, künftig G 3 = 265

der Aktuare, bisher J D. 3. 3 und 7, künftig G 3 = 4

der technischen Beamten und Zeichner, bisher H D. 3. 1 bis 3, künftig G 2 b, F 3 c = 162

der Dekonomen, bisher H D. 3. 1, künftig G 2 c, F 3 c = 1

des Hauptmagazinsmeisters bei der Eisenbahnverwaltung, bisher H D. 3. 1, künftig G 2 c, F 3 c = 1

der Expeditions- und Telegraphengehilfinnen, bisher H D. 3. 11, künftig G 4 = 29

der ersten Gärtner, bisher H D. 3. 12, künftig G 2 c, F 3 c = 5

zusammen 467

2. Die künftig wegfallenden etatmäßigen Stellen:

einer Hauslehrerin, bisher H D. 3. 10 = 1

(wird künftig Hauptlehrerin)

der Hilfslehrer, bisher H D. 3. 12 = 4

eines Gebäudeaufsehers, bisher K D. 3. 4 = 1

einiger Güteraufseher und Forstwärter, bisher K D. 3. 17 = 13

zusammen 19

Im ganzen ab 486

Somit verbleiben an etatmäßigen unteren Beamten:

stellen 9175

Verteilung dieser 9175 Stellen auf die einzelnen Tarif-

abteilungen:

Table with 4 columns: Tarifabteilung, Bisher, Nach dem neuen Tarif, Künftig mehr/weniger. Rows for H, I, K, and totals.

Die große Verminderung der Stellenzahl in der Abteilung H rührt daher, daß gemäß § 8 des Entwurfs der neuen Gehaltsordnung künftig die technischen Beamten und Zeichner, die Bahn-, Telegraphenmeister und Schiffskapitäne, die Straßen-, Brücken-, Damm-, Kultur- und Gartenmeister, die Lokomotivführer und Schirmermeister und einige andere Beamte in ähnlicher Stellung ihre Anstellung zunächst in der Abteilung H finden und erst im Wege der Beförderung nach der Abteilung H vorrücken sollen, während diese Beamtenarten bisher in der Abteilung II zur ersten Anstellung gelangten.

Die erhebliche Stellenvermehrung in der Abteilung J beruht einmal auf dem Zugang von Stellen nach dem eben Gesagten von der Abteilung H, dann aber auch auf dem Einreihen von im ganzen 556 Stellen der bisherigen Abteilung K in die neue Abteilung J.

Nach der Berechnung des Mehraufwands im Beharrungszustand — Anlage 3 — wird der Mehraufwand für die 9175 Beamten an Gehalt nach Abzug des Minderaufwands für Dienstzulagen und Wohnungsgeld im Beharrungszustand 2 025 441 M oder 16 v. S. des Bezugs an Gehalt und Dienstzulagen nach dem 1894er Tarif betragen.

Es entfallen auf:

die allgemeine Staatsverwaltung 4009 839 081 M 14,8

die Eisenbahnverwaltung 5166 1 186 360 „ 17,0

9175 2 025 441 M

Wenn hiernach die Beamten der Eisenbahnverwaltung eine etwas größere Verbesserung erfahren, als jene der allgemeinen Staatsverwaltung, so ist dies in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß den sehr zahlreichen in die untersten Tarifabteilungen eingereihten Beamten der Eisenbahnverwaltung — Bahn- und Weichenwärter, Schaffner, Vorsteher von Stationsämtern V, Wagenwärter — nach dem Tarifentwurf eine den durchschnittlichen Prozentsatz erheblich übersteigende Aufbesserung zuteil werden soll.

II.

Zu einzelnen ist zu bemerken:

Zu H D. 3. 1.

Künftige Beamtenszahl 47.

Der Höchstgehalt für die oberste Klasse der unteren Beamten wurde, wie im bisherigen Tarif, auf den Betrag von 3000 M festgesetzt. Daß hier nicht, wie sonst überall, eine Erhöhung des Höchstgehalts vorgesehen ist, hat seinen Grund darin, daß dem größten Teil der bisher in die drei obersten Gehaltsstufen der Abteilung H eingereihten Beamten durch den neuen Tarif das Vorrücken in die Gruppe der mittleren Beamten ermöglicht wird.

Bergl. hierwegen die Erläuterungen zu F D. 3. 3 c — Techniker, Zeichner, Hauptmagazinsmeister, Dekonomieinspektoren. Für die dann noch in der Abteilung H verbleibenden und die künftig dort einzureichenden unteren Beamten wurde ein Höchstgehalt von 3000 M als den Verhältnissen entsprechend erachtet.

Infolge des Vorrückens eines sehr großen Teils der bisher in die Abteilung H eingereihten Beamten in die Gruppe der mittleren Beamten werden in der obersten Stufe der neuen Abteilung H nur noch bleiben:

a) Die Wirtschaftsführer bei größeren staatlichen Betrieben 6 Stellen.

Hierunter fallen:

1. Die Dekonomen, 3 Stellen; schon bisher in der Abteilung H 1.

Die Verbesserung für diese Beamten liegt darin, daß ihnen nach dem neuen Tarif die Möglichkeit zum Vorrücken in die Abteilungen G und F eröffnet ist (siehe daselbst G D. 3. 2 c und F D. 3. 3 c).

2. Der Material- und Hausverwalter bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, bisher in der Abteilung H D. 3. 2.

Dieser Beamte erfährt eine Verbesserung des Höchstgehalts um 300 M oder 11,1 v. S.

3. Die Verwalter bei der Badanstaltenverwaltung, bisher in der Abteilung J D. 3. 5 2 Stellen.

Die Hervorhebung dieser Beamten durch die Einreihung in die oberste Gehaltsstufe für untere Beamte ist in der großen Verantwortlichkeit ihrer Stellung begründet.

b) Die technischen Beamten und Zeichner, Geh.-Kl. I, soweit bei ihnen die Voraussetzungen für die Einreihung

unter die mittleren Beamten nicht vorliegen (vergl. die Erläuterung zu F D. 3. 3 c).

Es liegt kein Grund vor, diese Art von Beamten mit Rücksicht auf ihre geringere Vorbildung oder die Art ihrer dienstlichen Tätigkeit sofort bei der ersten etatmäßigen Anstellung in die Abteilung H einzureihen, vielmehr schien es geboten, sie nach der Vorschrift im § 8 des Entwurfs der Gehaltsordnung ihre Laufbahn in der Abteilung J D. 3. 1 beginnen zu lassen und ihnen die Abteilung H nur im Wege der Beförderung zugänglich zu machen.

Sie wurden deshalb in zwei Gehaltsklassen eingeteilt und die Klasse I der Abteilung J D. 3. 1, die Klasse II der Abteilung H D. 3. 1 zugewiesen, unter Verteilung der Stellen nach dem Normal-

Der Mindestgehalt in der Abteilung J D. 3. 1 beträgt 1600 M; er steht also nur um 100 M zurück hinter dem Anfangsgehalt in der Abteilung G D. 3. 2, wo die Techniker mit besserer Vorbildung zur ersten Anstellung gelangen.

Als Höchstgehalt kommt nur jeder der Abteilung H D. 3. 1 mit 3000 M in Betracht, da die Beamten bei der günstigen Vorrückungsmöglichkeit nach der Klasse I unter normalen Verhältnissen voraussichtlich in diese Klasse aufsteigen können, bevor oder gleichzeitig, wenn sie den Höchstgehalt in der Gehaltsklasse II erreichen.

Der Höchstgehalt in der Klasse I ist erreichbar in 18 Jahren, von der ersten etatmäßigen Anstellung in der Abteilung J D. 3. 1 an gerechnet.

Als Bauaufsichtsbeamte — neue Stellen — sollen die technischen Bauaufsichtsbeamten ohne Werkmeister-Vorbildung hier angestellt werden.

c) Die Steuereinnahmer Geh.-Kl. I, 24 Stellen. Die Steuereinnahmer — zusammen 120 Stellen — sollen wie bisher in drei Klassen eingeteilt und nach dem Normal-

Die Verteilung der Zahl der Stellen in den einzelnen Klassen ergibt sich dabei insofern, als in die neue Klasse II 13 Stellen mehr kommen, von denen 6 in der bisherigen Klasse I und 7 in der bisherigen Klasse III abgehen.

Das Verhältnis verbessert sich aber schon ganz erheblich bei der Einbeziehung der im Staatsvoranschlag für 1908/09 neu angeforderten 15 Stellen der Klasse III, u. zw. wird es sich wie folgt gestalten:

Table with 4 columns: Stellenzahl im Staatsvoranschlag 1908/09, Verteilung nach dem neuen Tarif, Künftig mehr/weniger. Rows for Geh.-Kl. I, II, III, and totals.

Wenn auch künftig drei Stellen weniger in die Klasse I eingereiht werden können, so stellen sich die Steuereinnahmer im ganzen genommen doch wesentlich besser, weil 16 Stellen von der Klasse III in die Klasse II vorgehoben werden.

Die Mindestgehälter in den Klassen I und II kommen nicht in Betracht, da eine erste Anstellung in diesen Klassen nicht stattfindet. Auch die Stellen der III. Klasse sind in der Regel keine Anfangsstellen.

Zu diese Stellen rücken in der Regel nur bereits etatmäßig angestellte Beamte ein, und zwar hauptsächlich Steueraufseher, aber auch bereits zurückgesetzte Gendarmen, Schutzmänner und Grenzaufseher.

Soweit in der Klasse III Beamte ausnahmsweise erstmals etatmäßig angestellt werden, handelt es sich in der Regel um Militärärzte, die sonst vorwiegend in der Abteilung K 2 mit einem Mindestgehalt von 1200 M zur Anstellung gelangen.

Die Höchstgehälter haben Erhöhungen um 150 M in der Klasse III und um je 300 M in der Klasse I und II erfahren.

Die Dienstzulagen für die Steuereinnahmer in Städten von mehr als 20 000 Einwohner sollen mit Rücksicht auf den Umfang und die Bedeutung der Steuereinnahmereien in großen Städten, sowie mit Rücksicht auf die große Verantwortung, welche die Leiter dieser Dienste haben, beibehalten werden.

Eine Minderung soll nur insofern eintreten, als die Dienstzulagen künftig allgemein 200 M betragen sollen, während sie bisher in den ersten 10 Jahren 150 M und vom 11. Jahre an 300 M betragen.

Durch diese Minderung erfahren die Steuereinnahmer ebenfalls eine Verbesserung, denn die Dienstzulagen belaufen sich nach dem Staatsvoranschlag für 1908/09 für 17 Beamte auf nur 2700 M, während künftig auf 17 Beamte 17 x 200 = 3400 M entfallen werden.

Es ist also nach dem neuesten Stand nur 1 Beamter im Bezug der Dienstzulage von 300 M, die übrigen 16 Beamten erhalten nur je 150 M Dienstzulage.

Zu H D. 3. 2.

Künftige Beamtenszahl 125.

Hierunter fallen: a) Die Gerichtsvollzieher, Geh.-Kl. I, 65 Stellen.

Die Gerichtsvollzieher sind wie bisher in zwei Klassen eingeteilt und nach der Bewertung ihrer Stellung im bisherigen Tarif je zur Hälfte in die Abteilungen J D. 3. 3 a und H D. 3. 2 a eingeordnet.

b) Der erste Hafenmeister in Mannheim.

Der erste Hafenmeister in Mannheim war bisher in die Abteilung J D. 3. 4 eingereiht. Mit Rücksicht auf seinen besonders verantwortungsvollen, schwierigen und umfangreichen Dienst soll dieser Beamte den Bahnmeistern usw. der Geh.-Kl. I gleichgestellt werden.

c) Die Zugrevisoren 4 Stellen.

Die Zugrevisoren wurden mit Rücksicht auf ihre Dienst- aufgabe und zur Hervorhebung über die Zugmeister, mit deren Kontrolle z. sie betraut sind, in die Abteilung H D. 3. 2 eingestuft.

d) Die Bahnmeister, Telegraphenmeister, Schiffskapitäne, Geh.-Kl. I, 43 Stellen.

Diese Beamten fanden ihre erste etatmäßige Anstellung bisher in der Abteilung H.

Aus den in Ziffer 8 und 9 der allgemeinen Bemerkungen zum Gehaltstarif angegebenen Gründen sind auch für sie 2 Gehaltsklassen vorgesehen worden, von denen die erste der Abteilung H D. 3. 2, die zweite der Abteilung J D. 3. 1 zugewiesen worden ist, u. zw. unter Verteilung der Stellenzahl nach dem Normal-

Der derzeitigen Stellenbesetzung kann das Vorrücken nach der Abt. H bereits im 11. Dienst-

jahr, also vor der Erreichung des Höchstgehaltes in der Klasse II erfolgen. Bedeutung hat deshalb für die Beamten, abge-

sehen von Ausnahmefällen, nur der Höchstgehalt in der Klasse I, der gegen bisher eine Erhöhung um 400 M erfahren hat.

Von einer Erhöhung des Mindestgehalts ist mit Rücksicht auf die Höhe der Mindestgehälter der mittleren Beamten sowie mit Rücksicht darauf abgesehen worden, daß die Anfangsgehälter der Bahnmeister zc. im Vergleich zu den Anfangsgehältern der übrigen unteren Beamten bisher etwas zu reichlich bemessen waren.

Die im bisherigen Gehaltsstufen vorgeesehenen Dienstzulagen für Bahnmeister — 12 zu 100 M und 6 zu 200 M — sollen künftig nicht mehr gewährt werden, da künftig die Inhaber der wichtigeren Stellen durch Einreihung in die Geh.-Klasse I genügend berücksichtigt werden können.

Die Magazinsmeister, bisher 12 Stellen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung ihrer Geschäftsaufgabe und auf ihre Vertrauensstellung sind diese Beamten — seither Filialmagazinmeister, H D.-3. 3 — hier eingereiht worden.

Wegen des Wegfalls der Aufnahme eines Wertanschlages für wandelbare Bezüge und für Dienstkleidung in den Einkommensanschlag der Beamten unter c und d vergl. Ziffer II.

Zu H D.-3.

Künftige Beamtenszahl 647.

Diese Stellen verteilen sich wie folgt: Bureau-, Abfertigungs- und Vermessungsbeamte, Geh.-Kl. I, 142 Stellen.

Unter die Bureau-, Abfertigungs- und Vermessungsbeamten, deren erste Gehaltsklasse in die Abteilung H D.-3. 3 eingereiht ist, fallen die bisherigen Bureauassistenten der Abteilungen J D.-3. 3, J D.-3. 6 und J D.-3. 9, die Salmagazinschreiber, seither J D.-3. 4, die Verschreiber der Eisenbahnverwaltung, bisher J D.-3. 7, ferner der Stempelverwaltungsgehilfen der Steuerdirektion, bisher K D.-3. 3. Diese Beamten werden teils im Registratur- und Expedientendienst, teils im Abfertigungsdienst — bei der Zoll- und Eisenbahnverwaltung — verwendet oder mit rechnerischen und zeichnerischen Arbeiten beschäftigt — bei der Salinenverwaltung, der Eisenbahnverwaltung und im Geschäftskreis der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues —. Ihre erste etatmäßige Anstellung finden sie zu einem großen Teil an Stellen der Gehaltsstufenabteilung K, z. B. als Schreiber, Sendarmen, Grenzaufseher, Vorsteher von Stationsämtern IV zc. Nur etwa die Hälfte der Beamten ist bisher unmittelbar auf Bureauassistentenstellen etatmäßig angestellt worden.

Eine besondere Vorbildung — Schul- oder Fachbildung — wird von diesen Beamten beim Eintritt in den staatlichen Dienst im allgemeinen nicht verlangt, vielmehr ist es jedem als Schreibgehilfe, Grenzaufseher, Schutzmann zc. zugehenden Beamten überlassen, sich nach und nach im Dienste diejenigen Kenntnisse anzueignen, die zur erfolgreichen Verrichtung einer Bureau- zc. Beamtenstelle erforderlich sind. Soweit für die Stellen der Abfertigungs- zc. Beamten Bewerber mit Mittelschulbildung in Betracht kommen, handelt es sich in der Regel um solche Beamte, die ihre dienstliche Laufbahn als Bewerber für mittlere Beamtenstellen begonnen haben, die aber infolge Nichtbestehens oder Nichtablegung der für das Verbleiben in der mittleren Beamtenlaufbahn vorgeschriebenen Prüfung unter die unteren Beamten eingereiht worden sind.

Mit Rücksicht auf die Art der Tätigkeit der Bureau- zc. Beamten ist ihre Herabsetzung vor den ausschließlich oder wesentlich mit Schreibarbeiten beschäftigten Beamten — Schreibern — in etwas weitergehendem Maße geboten, als es bisher geschehen ist. Es ist deshalb die untere Gehaltsklasse dieser Beamten in die Abteilung J D.-3. 3 a, die obere in die Abteilung H D.-3. 3 a unter Verteilung der Stellen nach dem Normalatz eingereiht worden, so daß das Vorrücken nach der Abteilung H einem Drittel aller Beamten möglich wird. Infolge dieser günstigen Beförderungsverhältnisse werden die Beamten der II. Gehaltsklasse nach der derzeitigen Stellendefinition im Durchschnitt schon nach 10 bis 14 etatmäßigen Dienstjahren in die Abteilung H aufsteigen können. Der Höchstgehalt der II. Gehaltsklasse hat darnach nur Bedeutung für diejenigen Beamten, die wegen zu geringer Leistungsfähigkeit u. dergl. in der Beförderung zurückbleiben. Die anderen können den Höchstgehalt der I. Gehaltsklasse, der bei den am zahlreichsten vertretenen Beamten der Ordnungszahlen 6, 7 und 9 der bisherigen Abteilung J um 600 M, 700 M und 800 M höher ist, als der jetzige Höchstgehalt, schon mit 20 bis 22 etatmäßigen Dienstjahren erreichen, wenn sie ihre erste etatmäßige Anstellung in der Abteilung J D.-3. 3 finden. Hierin liegt hauptsächlich die Verbesserung dieser Beamtengattung.

Die bisher für einzelne Beamtentypen vorgeesehenen Dienstzulagen sollen künftig wegfallen.

Gendarmerieoberwachmeister 5 Stellen. Der Höchstgehalt ist um 700 M erhöht, weshalb die bisherigen Dienstzulagen künftig wegfallen können; der Mindestgehalt kommt bei diesen Beamten nicht in Betracht.

Strassen-, Brücken-, Damm-, Kultur- und Gartenmeister, Geh.-Kl. I, 159 Stellen. Für diese Beamten, die seither in der Abteilung H ihre erste etatmäßige Anstellung gefunden haben, sind aus denselben Gründen, wie für die Bahnmeister usw. (siehe die Erläuterung zur Abt. H 2 d) zwei Gehaltsklassen vorgeesehen worden, die in die Abteilungen J D.-3. 2 und H D.-3. 3 eingeteilt sind, und zwar unter Verteilung der Stellen nach dem Normalatz. Die Beamten werden bei dieser Art der Stellenverteilung im Durchschnitt längstens mit der Erreichung des Höchstgehalts der Klasse II nach der Klasse I vordrücken können, wo sie den Höchstgehalt, der gegenüber dem bisherigen die namhafte Erhöhung von 600 M erfahren hat, schon in 18 bis 20 Jahren, von der ersten etatmäßigen Anstellung an gerechnet, erhalten können.

Von der Erhöhung des Mindestgehalts ist aus den gleichen Gründen wie bei den Bahnmeistern zc. (siehe H D.-3. 2 d) abgesehen worden.

Als Wertanschlag der wandelbaren Bezüge wurden bisher bei den Straßenmeistern, Dammmeistern und Kulturoberaufsehern jährlich 350 M bis 800 M auf den Gehalt angerechnet. Der Gesamtbetrag der Aufrechnung belief sich auf rund 88 000 M. Es ist in Aussicht genommen, die Anrechnung der wandelbaren Bezüge auf den Gehalt künftig wegzufallen zu lassen und den Gehältern der in Betracht kommenden Beamten so zu regeln, daß der der Staatskasse durch den Wegfall der Gebührenanrechnung entstehende Mehraufwand durch einen entsprechenden Minderaufwand an Gehältern in angemessener Weise ausgeglichen wird.

Vorsteher von Stationsämtern III 48 Stellen. Für die Einreihung dieser Beamten von der bisherigen Abteilung J in die Abteilung H war maßgebend, daß sie als Vorsteher der Stationsämter III einen selbständigen, verantwortungsvollen Dienst haben. Die ganz erhebliche Aufbesserung, welche die Beamten erfahren werden, ersieht hiernach gerechtfertigt.

Lokomotivführer, Schiffsmaschinisten, Geh.-Kl. I, 229 Stellen. Die Lokomotivführer sind aus den schon wiederholt angegebenen Gründen in zwei Gehaltsklassen eingeteilt, wovon die untere mit zwei Dritteln der Stellen nach § 8 des Entwurfs der Gehaltsordnung der Abteilung J D.-3. 2, die obere, mit einem Drittel aller Stellen, der Abteilung H D.-3. 3 zugewiesen ist. Das Vorrücken nach der Abteilung H wird unter normalen Verhältnissen nach etwa 11 Jahren, von der Anstellung in der Klasse II an gerechnet, möglich sein. Da der Anstellung als Führer eine etwa 8 bis 10jährige Verwendung als etatmäßiger Heizer vorausgeht, wird der Höchstgehalt der Klasse II beim Vordrücken nach Klasse I in der Regel noch nicht erreicht sein. Als Höchstgehalt hat darnach nur jener in der Klasse I Bedeutung, der um 600 M höher ist, als der bisherige Höchstgehalt. Den Höchstgehalt der Klasse I werden die Beamten mit 16 etatmäßigen Dienstjahren als Führer erreichen können. Als Mindestgehalt kommt für sie nur der gegen bisher um 100 M höhere Mindestgehalt der Heizer (K 10) in Betracht.

Die Gleichstellung der Schiffsmaschinisten mit den Lokomotivführern ergibt sich aus der Art ihrer Tätigkeit.

Schirmermeister, Geh.-Kl. I, 23 Stellen. Diese Beamten — die bisherigen Stationsmeister — waren im jetzt geltenden Tarif (H 4) insofern zu günstig behandelt, als sie den Bahn- und Telegraphenmeistern gleichgestellt waren; hinter diesen Beamten stehen sie aber nach ihrer Vorbildung und nach der Bedeutung ihrer Dienstaufgabe zurück. Sie sind deshalb im neuen Tarif hinter den Bahn- zc. Meistern eingereiht, und zwar mit der Gehaltsklasse II in die Abteilung J D.-3. 2 und mit der Gehaltsklasse I in die Abteilung H D.-3. 3. Sie sind damit immer noch bedeutend besser gestellt, als die Schirmermeister in anderen deutschen Staaten. Sie verbessern sich auch bei der neuen Einreihung im Höchstgehalt der Gehaltsklasse I noch um 300 M.

Zugmeister, Geh.-Kl. I, 148 Stellen. Die Zugmeister (bisher H D.-3. 8) und die Oberschaffner (bisher K D.-3. 1) sind nach dem Vorgang bei anderen Eisenbahnverwaltungen als „Zugmeister“ zusammengefaßt und nach dem Normalatz in 2 Gehaltsklassen eingeteilt, Klasse II in der Abteilung J D.-3. 4e und Klasse I in der Abteilung H D.-3. 3g. Diese Beamtengruppe erfährt nach dem Tarifentwurf eine ganz besonders hohe, aber im Hinblick auf ihre Dienstaufgabe auch verdiente Aufbesserung, einmal durch die außergewöhnliche Erhöhung des Mindestgehalts der Schaffner, ihrer Anfangsstellung, um 300 M, dann durch das Vordrücken der bisherigen Oberschaffner aus der Abteilung K nach der Abteilung J, endlich durch die Erhöhung des für alle tüchtigen Beamten erreichbaren Höchstgehalts um 700 M. Das Vorrücken in die Klasse I wird nach etwa 10jährigem Verbleiben in der Klasse II erfolgen und der Höchstgehalt von 2700 M etwa 20 Jahre nach der Anstellung als Zugmeister nach vorhergehender durchschnittlich 8 Jahre dauernder Verwendung als Schaffner erreicht werden können.

Wegen des Wegfalls der Aufnahme eines Wertanschlages für wandelbare Bezüge und für Dienstkleidung in den Einkommensanschlag der Beamten unter b, e, f und g vergl. Ziffer III.

Zu J D.-3. I.

Künftige Beamtenszahl 150.

Hierunter fallen: a) Die Schreiber, Geh.-Kl. I, 23 Stellen. Unter der Bezeichnung „Schreiber“ sind die bisherigen Kanzleiassistenten, ferner die wesentlich mit Schreibarbeiten beschäftigten Verwaltungsgeshilfen und Bureauassistenten — J D.-3. 3, 7 und 9 sowie K D.-3. 6 des bisherigen Tarifs — zusammengefaßt. Diese Beamtengruppe ist in 3 Klassen eingeteilt, und zwar unter Verteilung der Stellen nach dem Normalatz. Die Einteilung erfolgte im Anschluß an die bisher bestehende Unterteilung der Beamten:

- I. Stufe J 3, Kanzleiassistenten bei Ministerien zc.
II. „ J 7, Kanzleiassistenten bei Mittelstellen zc.
III. „ K 6, Kanzleiassistenten bei der Bezirksverwaltung.

Die 3 neuen Gehaltsklassen sind wie folgt in den neuen Tarif eingereiht: Die Geh.-Kl. I in die Abteilung J D.-3. 1 a, „ II „ „ „ J D.-3. 3 b, „ III „ „ „ K D.-3. 2 a.

Nach den bisher bestehenden Grundätzen war die Einreihung der Schreiber im Tarif davon abhängig, bei welcher Behörde die Anstellung erfolgte. Von diesen Grundätzen soll künftig insofern abgesehen werden, als die erste etatmäßige Anstellung aller Schreiber, ohne Rücksicht auf die Behörde, bei der sie verwendet sind, in der III. Klasse erfolgen soll, daß aber dann weiterhin beim Vordrücken in die Klassen II und I die besseren Schreiber bei Mittelstellen und Ministerien vorzugsweise berücksichtigt werden sollen. Hiernach werden künftig auch Schreiber bei den letzteren Stellen in die Klasse III eingereiht sein. Dadurch wird eine entsprechende Zahl der Stellen der Klassen I und II für den Bezirksdienst frei werden, so daß auch besonders tüchtigen Schreibern bei Bezirksstellen die Möglichkeit zum Vordrücken in die beiden oberen Klassen geboten sein wird.

Bei der Verteilung der zur Zeit vorhandenen Stellen nach dem Normalatz müßte, da die Eisenbahnverwaltung bisher etatmäßige Schreiberstellen im Bezirk noch nicht hatte, ein Teil der Kanzleiassistenten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, J 7, nach der Abteilung K zurückversetzt

werden. Beim Vollzug des neuen Tarifs wird dies aber nicht nötig werden, da die Eisenbahnverwaltung im neuen Gehaltsatz etatmäßige Schreiberstellen für den Bezirk — K D.-3. 2 a — anfordern wird.

Auch für den Notariatsdienst sind Kanzleiassistenten nach Tarif-Abt. K D.-3. 6 erstmals im Staatsvoranschlag 1908/09 eingestellt. Bei Berücksichtigung der hiernach zugehenden Stellen der bisherigen untersten Stufe wird die Zahl der künftigen gehobenen Stellen in der Abteilung J etwa der Zahl der bisher in die Abteilung J eingereihten Kanzleiassistentenstellen gleichkommen.

Die seither für Kanzleiassistenten bei Staatsanwaltschaften (Abteilung J D.-3. 7) vorgeesehenen tarifmäßigen Dienstzulagen von 100 und 200 M sollen wegen der Gehaltserhöhung in Wegfall kommen.

Die technischen Beamten und Zeichner, Gehaltsklasse II, 32 Stellen. (Vergl. „Zu H 1 b“).

Die Maschinisten, Geh.-Kl. I, 9 Stellen. Als Maschinisten können die überwiegend im Maschinenraum beschäftigten Beamten angestellt werden, die größere maschinelle Anlagen zu beaufsichtigen haben.

Die Stellwerkschlosser, die bisher als Wagenrevidenten in der Abteilung K D.-3. 1 angestellt waren, sollen mit Rücksicht auf ihre gewerbliche Ausbildung und die hohen dienstlichen Anforderungen, die bei der stets zunehmenden Ausgestaltung der Stellwerksanlagen an sie gestellt werden, den bisherigen Maschinisten (J D.-3. 5) gleichgestellt werden.

Nach der Art ihrer Tätigkeit und der Wichtigkeit der Dienstaufgabe sollen künftig ferner die Inhaber der folgenden neuen Stellen zu den „Maschinisten“ gerechnet werden: Baggermeister und Schiffsführer bei der Flußbauverwaltung;

Maschinisten und Schiffsführer bei der Zollverwaltung; Elektromechaniker und Monteur bei der Eisenbahnverwaltung.

Die etatmäßige Anstellung der Stelleninhaber empfiehlt sich zur Gewinnung eines tüchtigen u. zuverlässigen Personals. Es handelt sich hier um besonders tüchtige und erfahrene Handwerker, deren dauernde Erhaltung für den staatlichen Dienst im dienstlichen Interesse liegt.

Ein mit 1400 M beginnender und bis auf 2600 M ansteigender Gehalt wird für die Maschinisten als entsprechend erachtet. Die Verteilung der Stellen auf die beiden Klassen, in welche die Maschinisten eingeteilt werden sollen, — J D.-3. 1c und J D.-3. 3c — soll nach dem Normalatz erfolgen, so daß nach dem Vorgang bei anderen Beamtenarten auch hier jedem Beamten das Vorrücken in eine höhere Klasse ermöglicht ist. Das Einrücken in den Höchstgehalt der Geh.-Kl. I wird im Durchschnitt nach 20 etatmäßigen Dienstjahren erfolgen können.

Die Bahnmeister, Telegraphenmeister, Schiffskapitane, Geh.-Kl. II, 86 Stellen. (Vergl. „Zu H 2 d“).

Zu J D.-3. 2.

Künftige Beamtenszahl 713.

Diese Beamten verteilen sich wie folgt: a) Oberaufsichts-, Oberwarte- und obere Wirtschaftsbearbeiter bei staatlichen Anstalten, männliche Beamte 30, weibliche Beamte 20.

Hierunter fallen die Oberaufseher, Oberwärter und Hausmeister, ferner die Oberaufseherinnen, Oberwärterinnen, Wirtschaftserinnen, Weiszeugbesitzerinnen bei staatlichen Anstalten sowie die Kassiererinnen und Vadaufseherinnen bei der Vabanstaltenverwaltung.

Neu treten hinzu die „Ersten Köche“. Diese Bediensteten haben eine umfangreiche und für den Anstaltsbetrieb wichtige Tätigkeit zu erfüllen. Die tüchtigste Festhaltung der in ihrer Stellung bewährten Kräfte entspricht dem dienstlichen Bedürfnis.

Während die schon bisher sehr gut gestellten Oberaufseher bei Strafanstalten zc., J D.-3. 2, sich nach dem Tarifentwurf nurmäßig verbessern werden, erfahren die übrigen hier eingereihten Beamten — und zwar nahezu drei Viertel aller Beamten — eine ganz erhebliche Aufbesserung.

Ein weiteres Vordrücken aller Beamten im Tarif wegen der Oberaufseher wurde nicht für tunlich erachtet.

Die tarifmäßige Dienstzulage der Oberaufseher beim polizeilichen Arbeitshaus und bei der Zwangsarbeitsanstalt nach Erreichung des Höchstgehalts und Zurücklegung einer weiteren Zulagefrist (100 M), soll künftig wegfallen. Wegen der weiblichen Beamten vergl. die Erläuterungen zu § 4 des Entwurfs der neuen Gehaltsordnung.

Strassen-, Brücken-, Damm-, Kultur- und Gartenmeister, Geh.-Kl. II, 107 Stellen. (Vergl. „Zu H 3 e“).

Steuereinnahmer, Geh.-Kl. II, 48 Stellen. (Vergl. „Zu H 1 c“).

Lokomotivführer und Schiffsmaschinisten, Geh.-Kl. II, 458 Stellen. (Vergl. „Zu H 3 e“).

Schirmermeister, Geh.-Kl. II, 49 Stellen. (Vergl. „Zu H 3 f“).

Wegen des Wegfalls der Aufnahme eines Wertanschlages für wandelbare Bezüge und für Dienstkleidung in den Einkommensanschlag der Beamten unter a, d und e vergl. Ziffer III.

Zu J D.-3. 3.

Künftige Beamtenszahl 857.

Hierunter fallen: a) Bureau-, Abfertigungs- und Vermessungsbeamte, Geh.-Kl. II, 290 Stellen. (Vergl. „Zu H 3 a“).

Schreiber, Geh.-Kl. II, 56 Stellen. (Vergl. „Zu J 1 a“).

Maschinisten, Geh.-Kl. II, 24 Stellen. (Vergl. „Zu J 1 c“).

Gerichtsvollzieher, Geh.-Kl. II, 65 Stellen. (Vergl. „Zu H 2 a“).

Gendarmerieoberwachmeister, 84 Stellen. (Fortsetzung folgt.)

# Bitte trinken Sie nur Heims flüssigen Kaffee!!!

Der beste und billigste Kaffee der Welt!  
Ohne jede Arbeit stets trinkfertig.  
Erfordert zur Zubereitung nur kochendes Wasser.

Überall zu haben.

Alleinige Fabrikanten:

Süddeutsche Nahrungsmittelwerke, Freiburg i. Br.

9645a, 80, 10

## PROSPEKT

betreffend das

### 4% Grossherzoglich Badische Staats-Anlehen vom Jahre 1908

im Nennbetrage von Mark 35 000 000

Unkündbar bis zum 1. Januar 1918.

Die Grossherzoglich Badische Staatsschuldenverwaltung gibt auf Grund des Art. 6 des Gesetzes vom 30. Juli 1906 zur Bestreitung der Kosten des Eisenbahnbaues und zur Schuldentilgung ein Staatsanlehen im Gesamtnennbetrage von M 35 000 000 unter folgenden Bedingungen aus:

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber, können jedoch auf den Namen eingeschrieben und auf Antrag des eingeschriebenen Gläubigers wieder auf den Inhaber gestellt werden, und sind in je 5000 Stücken von M 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 auszufertigen.

Die Schuldverschreibungen werden vom 1. Januar 1908 an mit 4% für das Jahr in halbjährlichen Terminen verzinst und sind zu diesem Zwecke mit halbjährigen, am 1. Juli und 1. Januar jeden Jahres fälligen Zinsscheinen, zunächst für 10 Jahre, und mit einem Erneuerungsschein behufs Erhebung weiterer Zinsscheinebogen versehen. Der erste Zinsschein ist am 1. Juli 1908 fällig.

Die Schuldverschreibungen sind bis zum 1. Januar 1918 unkündbar; ihre Tilgung geschieht von diesem Zeitpunkte an nach Massgabe der zu diesem Zweck im Staatsvoranschlage eingestellten Mittel.

Die Nummern der zur Heimzahlung ausgelosten oder gekündigten Schuldverschreibungen oder im Falle des freihändigen Ankaufs die Beträge der angekauften Schuldverschreibungen werden durch den Deutschen Reichsanzeiger, den Badischen Staatsanzeiger und durch andere öffentliche Blätter in Karlsruhe und Frankfurt a. M., sowie mindestens zwei in Berlin erscheinende Zeitungen bekannt gemacht; und zwar erfolgt die Veröffentlichung im Falle der Tilgung durch Auslosung oder Kündigung mindestens 6 Monate vor dem Rückzahlungstermin.

Die Zahlung der Zinsscheine sowie die Heimzahlung der Schuldverschreibungen erfolgt in Reichswährung, ausser bei den hierzu verpflichteten Grossherzoglich Badischen Staatskassen, in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei der Deutschen Bank, sowie in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank.

Die Zulassung des Anlehens zum Handel an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Wir haben von dem vorbezeichneten Anlehen den Betrag von nom. M 34 000 000 übernommen und legen denselben unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu diesem Prospekt gehörigen Anmeldeformulars

am Dienstag den 21. Januar d. J.

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutschen Bank,

in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,

dem Bankhause Lazard Spayer-Elissen,

Jacob S. H. Stern,

in Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., sowie auch bei deren Zweigniederlassungen in Laub. I. E., Pforzheim, Freiburg i. B., Heidelberg und Landau (Pfalz),

Rheinischen Creditbank, sowie auch bei deren Zweigniederlassungen in

Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Pforzheim, Strassburg i. E.,

Baden-Baden, Konstanz, Laub. I. E., Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier),

Offenburg i. B., Mulhausen i. E., Zweibrücken i. P., Bruchsal, Rastatt

und Speyer,

Badischen Bank,

in Karlsruhe bei der Filiale der Rheinischen Creditbank,

Filiale der Badischen Bank,

dem Bankhause Veit L. Homburger,

Strauss & Co.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt jeder Stelle vorbehalten.

Die erforderlichen Anmeldeformulare sind bei den Stellen kostenfrei erhältlich.

2. Der Zeichnungspreis ist auf 98,50 %/o, zusätzlich 4 %/o Stückzinsen vom 1. Januar 1908 ab bis zum Abnahmetage, festgesetzt.

3. Bei der Zeichnung muss auf Erfordern eine Sicherheit von 5 %/o des gezeichneten Nennbetrages hinterlegt werden, und zwar entweder in bar oder in solchen nach den Tageskursen zu veranschlagenden Effekten, die von der betreffenden Zeichnungsstelle als zulässig erachtet werden.

4. Die Zuteilung, deren Höhe dem Ermessen jeder Stelle vorbehalten bleibt, wird so bald als möglich nach Schluss der Zeichnung erfolgen. Im Falle der Zuteilung weniger als die Anmeldebetrag, wird der überschüssige Teil der bestellten Sicherheit unverzüglich zurückgegeben.

5. Die Abnahme der zugeordneten Stücke hat gegen Zahlung des Preises bei derjenigen Stelle, bei der die Zeichnung erfolgt ist, während der dort üblichen Geschäftsstunden in der Weise zu erfolgen, dass ein Viertel des zugeordneten Betrages in der Zeit zwischen dem 28. Januar und dem 5. Februar die Hälfte des zugeordneten Betrages bis zum 28. Februar und das restliche Viertel bis zum 28. März d. J. abgenommen wird.

6. Auf Verlangen der Zeichner werden bis zum Erscheinen der definitiven Stücke auf den Inhaber lautende Interimsscheine ausgegeben, über deren kostenfreien Umtausch in definitive Stücke das Erforderliche seinerzeit bekanntgemacht werden wird.

Berlin, Frankfurt a. M., Mannheim, Karlsruhe, im Januar 1908. 491a

Direction der Disconto-Gesellschaft. Deutsche Bank Lazard Spayer-Elissen.

Jacob S. H. Stern. Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Rheinische

Creditbank. Badische Bank. Veit L. Homburger. Strauss & Co.

**Küpper u. Rudolph, Köln**  
Bismarckstrasse 62. Telefon 5121.  
Fabrik und Lager aller  
**Karnevals-Artikel.**  
Spezialität: Masken, Domino-Masken,  
Kopfbedeckungen in Stoff und Papier,  
Blumen, Gold- und Silberbesatz,  
Bronceschmuck, Fächer u. Köllion-  
Artikel, Kucifer, Lärm- u. Scherz-  
Artikel. — Illustr. Preisliste nur an  
Wiederverkäufer gratis und franko.

**Plisse-Brennerei**  
Stützer  
20 Herrenstrasse 2a.

**Unentbehrlich im Haushalt**  
Dr. Thompson's  
SEIFENPULVER  
1/2 P. Paket 15 Pfg.

**Stutzflügel**  
und Pianinos  
A. Uebel, Pianolager,  
S. Baden, Ludwig-Str. 16-Blag 2,  
Pforzheim, Goethestr. 33.

**Englisches Bett**  
schwarz. Samtstoff  
zu verkaufen.  
Bismarckstr. 32.  
Regulateur, neu, sowie ein  
Lebersteiner billig zu ver-  
kaufen.  
Burlacherstr. 59, III.  
Kameltaschen-Diwan, gut gear-  
beitet, für nur 48 Mk. zu verkaufen.  
Bismarckstr. 39, Zigarrengeschäft.

**Nussbaumholz**  
Ca 2 Wagon Oberholzbücheln,  
45 mm d., ca 1 Wagon Dimen-  
sionshöfner billig abzugeben.  
Offerten unter Nr. B1911 an die  
Expedit. der „Bad. Presse“  
Zu verkaufen: ein neue Wasserkommode  
mit Zinnertisch 6 Mk., ar. Spiegel 12  
Mk., Mahlebe. 22, part  
Gasbadcofen, gut erhalten, zu  
verkaufen. Näheres B1929  
Leopoldstr. 27, im 3. Stod.

## General-Vertretung

See-, Fluss- u. Land-, sowie Automobil-Versicherung.

Die Direction einer großen, alten, leistungsfähigen Versicherungs-Gesellschaft in Deutschland sucht einen zuverlässigen in Handels- und Industriekreisen gut eingeführten, wenn möglich branchekundigen Vertreter für Karlsruhe und Umgegend zu günstigen Bedingungen. 489a.3.1  
Offerten unter D. 3952 bei Daub & Co., Hamburg.

## Wir suchen

für bad Oberland zwei geeignete Herren für Platz und Reife, welche organisatorische Befähigung haben und sich auch der Acquisition im Versicherungsgeschäft energisch widmen wollen. Die Position bietet bei angenehmer Selbstständigkeit hohen Gehalt, Provision, Reispesenen. Leistungsfähige Herren, die sich zu verändern gedenten und in Leben, Unfall, Haftpflicht schöne Erfolge nachweisen können — aber auch sonstige intelligente Leute anderer Berufe, die sich der Branche widmen wollen — werden um Einreichung von Offerten gebeten. Für Reisende der Detailkundschaft sehr vorteilhafte Veränderung. Nichtfachleute erhalten nach kurzer, erfolgreicher Probezeit ebenfalls Anstellung. 482a.2.1  
Offerten unter No. 607 an Haasen-stein & Vogler, 1-6, Freiburg i. Br.

## Tüchtiger Rundstereotypen

findet wegen Erkrankung des ständigen Stereotypens aushilfe-weise Stellung in der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

**Filiale gesucht.**  
Offerten unter Nr. B1908 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Umzug**  
einer 6 Zimmerwohnung auf Ende März nach Freiburg i. B. zu ver-geben. Offerten unter B1893 an die Expedit. der „Bad. Presse“.

**Stellenminder**  
Tüchtiger Kaufmann,  
in der amerikanischen Buchführ-ung sowie Korrespondenz und Stenographie vollständig perfekt, findet dauernde Stelle. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen versehen, sind an die unterzeichnete Genossenschaft einzureichen. 1032.2.2  
Malers- und Tischlermeister-Genossenschaft Neckbrunne,  
C. G. m. b. H.

**Mädchen**  
junges, ordentliches  
zu 2 Kindern sofort gesucht.  
Antrag von 12-3 Uhr bei Frau Schneider, Weierstrasse 5, 11.

**Ein fleißiges Mädchen**  
welches kochen kann u. häusliche Arbeit versteht, wird auf sofort od. 1. Februar gesucht bei guter Bezahlung; oder eine unabhängige, junge Frau, welche die Arbeit versteht.  
Zu erfragen Wilhelmstr. 34 im Laden. B1923.3.1

**Tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit für 1. Februar gesucht. B1931  
Erbsengraben 11, 2. St. Vorderb.

**Geht für sofort eine rentable**  
Bauarbeit für 1-2 Stb. nachmittags. B1932  
Säckerstr. 54, 3. St. 118.

**Wärterin**  
Stelle.  
15. Februar d. J. in der Kreis-Hege-Anstalt Weingheim zu befehlen. Jahresgehalt 375 Mk. bei freier Station und Wäsche, Befreiung von allen Kasseeinträgen, bei Tauglichkeit im Gehalt fleigend, Leibes, gesunde, m. gut. Dienstge-nüssen versehen Personen wollen sich alsbald schriftlich oder persönlich an-melden bei der Anstaltsdirection.

**Stellen suchen**  
Junger Mann,  
verheiratet, sucht dauernde Stelle als Magazinord. od. dgl. Off. unt. B1909 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Fräulein**  
schon als Buchhalterin tätig gewesen, der franz. Sprache mächtig, mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht per 1. März oder April passende Stellung.  
Off. Offerten unter B1903 an die Expedit. der „Bad. Presse“ 3.1

**Telephon-**  
bedienung von perf. arb. Fräulein für sofort oder später gesucht. 2.2  
Off. Ang. unt. Nr. B1486 an die Expedit. der „Bad. Presse“.

**Miet-Gesuche**  
Wohnungs-Gesuch.  
Eine 3-4 Zimmer-Wohnung wird von ruhiger Familie (3 Erwachsene) zu mieten gesucht. Lage zwischen Waldhornstr. u. Herrenstr. Offerten mit Preisangabe u. Nr. B1909 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

**Stellen suchen**  
Junger Mann,  
verheiratet, sucht dauernde Stelle als Magazinord. od. dgl. Off. unt. B1909 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Telephon-**  
bedienung von perf. arb. Fräulein für sofort oder später gesucht. 2.2  
Off. Ang. unt. Nr. B1486 an die Expedit. der „Bad. Presse“.

Ein junger, strebsamer Schloffer, der kürzlich die Gesellenprüfung bestanden, sucht zu seiner weiteren Ausbildung in gr. Werkstätte 1 Aufsteiger- bezw. Besontärstelle. Off. Off. unt. B1907 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Junger Mann** sucht Beschäftigung im Buchen u. Pagen. B1879 Wilhelmstr. 4, 2. St. rechts.

Ein unabhängiges Mädchen sucht sofort Monatsstelle für vor- oder nachmittags. Zu erfrag. vormittags Kronenstr. 2, Stb., 3. St. B1902.2.1

**Zu vermieten**  
5 Zimmerwohnung  
Burlacherstr. 69, 3. St.,  
5 Zimmer, Küche, Bad, 2 Man-  
sarden u. reichl. Zubeh., Zentral-  
heizung, v. sofort od. spät zu ver-  
mieten. Zu erfr. Bahnhofstr. 32,  
im Bureau, Hof rechts. 1084.3.1

**4 Zimmerwohnung**  
Burlacherstr. 69, 2. St.,  
4 Zimmer, Küche, Bad, Manlarde  
u. reichl. Zubeh., Zentralheizung,  
per 1. April zu vermieten. Zu  
erfragen Bahnhofstr. 32, im  
Bureau, Hof rechts. 1086.3.1

Kronenstr. 46 im 3. Stod.  
eine 2 Zimmerwohnung mit Gas  
sofort zu vermieten. Das ist ein fast  
neues Dienstbotenbett, einträger  
Schrank, 2 Hoder, Spiegel, Küchens-  
schrank zu verkaufen. B1937

Kronenstr. 75 ist eine schöne Man-  
sardenwohnung von 2 Zimmern  
nebst Zubeh. auf 1. April zu ver-  
mieten. Näh. parterre. B1936.5.3

Werderstr. 10 ist eine schöne  
Mansardenwohnung, 2 Zimmer,  
Küche, Keller, an ruhige Familie zu  
vermieten. B1917.2.1  
Preis 18 Mk. monatlich.

Wühlburg, Hartstr. 8, ist eine  
freundl. Dreizimmerwohnung, m.  
reichl. Zubeh. per 1. März o. 1. April  
zu verm. Näh. bei part. B1908.4.1

Wühlburg, Rheinstr. 43 II,  
eine schöne 5 Zimmerwohnung  
mit Manlarde auf 1. April zu ver-  
mieten. Näheres part. B1887

**Stadtteil Beiertheim.**  
Zu vermieten: Vorberhaus-  
sodort oder 1. April eine schöne  
Warterwohnung von 4 Zimmern  
nebst Bad u. Zubeh. (Wasserleit.), in  
ruhig. Lage ohne vis-a-vis. Näheres  
B1888.2.1 Hohenzollernstr. 31, 11.

**Maria-Alexandrastr. 16**  
zu vermieten: Vorderhaus-  
wohnungen, 2. und 3. Stod., je  
3 Zimmer und Küche mit Zubeh. od.  
Wasserleitung. Preis 372 und  
276 Mart. 1089\*

Karlsruhe - Mintheim. Ernd-  
str. 16, II, ist eine Wohnung  
von 2 Zimmern, Küche nebst Zubeh. od.  
auf 1. April zu verm. B1890.2.1

**Zwei bessere Herren**  
suchen Rudolfstr. 12, 4. St., in zwei  
meinandergehende, gut möbl. Zimmer  
sof. oder später Wohnung. B1924

Amalienstr. 7, Seitenb., 4. St.,  
links, ist ein helles, freundl., möb-  
liertes Zimmer an soliden Herrn  
zu vermieten. B1901

Bürgerstr. 13 ist ein schön  
möbl. Zimmer mit zwei Betten u.  
besond. Eingang an zwei Pflanz-  
Herrn sof. zu vermieten, zu erfr.  
im Vorderhaus part. B1920

Leopoldstr. 32 ist ein großes,  
höflich möbliertes Zimmer sofort  
oder später zu vermieten. Näheres  
2 Treppen hoch. B1914

Rudolfstr. 25, II, ist ein gut möbl.  
Zimmer zu vermieten. B1918

Jägerstr. 9, I, ist für jungen  
Mann einfach möbliertes Zimmer  
mit oder ohne Pension zu ver-  
mieten. B1945.3.1

**Miet-Gesuche**  
Wohnungs-Gesuch.  
Eine 3-4 Zimmer-Wohnung wird von ruhiger Familie (3 Erwachsene) zu mieten gesucht. Lage zwischen Waldhornstr. u. Herrenstr. Offerten mit Preisangabe u. Nr. B1909 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

**Stellen suchen**  
Junger Mann,  
verheiratet, sucht dauernde Stelle als Magazinord. od. dgl. Off. unt. B1909 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Telephon-**  
bedienung von perf. arb. Fräulein für sofort oder später gesucht. 2.2  
Off. Ang. unt. Nr. B1486 an die Expedit. der „Bad. Presse“.

# Influenza-Bitter (Gesetzl. geschützt)

feinster französischer Weinstoff, garantiert frei von Essenzen und ohne jeden Wasserzusatz.

## Bei Influenza sehr zu empfehlen.

Kabel & Co., Luisenstrasse 24, Karlsruhe.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften oder zu beziehen durch die alleinige Fabrik.  
 1/2 Originalflasche Nr. 3.50, 1/4 Originalflasche Nr. 1.85.

### Badischer Frauenverein.

Am 1. April d. J. beginnt ein Unterrichtskurs zur Ausbildung in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim dahier, im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg und im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim.

Diesem Unterrichtskurs soll am 15. Februar d. J. beginnend im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe eine Unterweisung im Kochen einjeder Kost und in hauswirtschaftlichen Arbeiten vorhergehen.

In Verbindung mit dem am 1. April d. J. beginnenden Unterrichtskurs in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim hier soll auch die Ausbildung von Haushaltungs- und Wirtschaftsschwestern erfolgen, welche die Leitung des Hauswesens, der Hauswirtschaft, der Küche usw. in Krankenanstalten übernehmen und die Wäsche, die Bügel- und Näharbeiten in diesen Anstalten besorgen sollen. Die hierzu sich meldenden Schülerinnen haben, um als Schwester in den Verband eintreten zu können, an einem theoretischen Unterrichtskurs in der Krankenpflege, jedoch ohne nachfolgende praktische Verwendung an derselben, teil zu nehmen.

Es ergeht an diejenigen mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche sich der Krankenpflege oder der Mithilfe bei der Führung der Haushaltung und Wirtschaft in einer Krankenanstalt widmen wollen, die Anforderung, sich baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder persönlich zu melden, wobei anzugeben ist, ob die Aufnahme zum 1. April d. J., oder schon zum 15. Februar d. J. gewünscht wird. Wir bemerken noch, daß der Eintritt auch zu jeder anderen Zeit erfolgen kann, in welchem Falle die Bewerberin bis zum Beginn des Unterrichtskurses in der Krankenpflege bzw. im Haushalt beschäftigt wird.

Karlsruhe, den 3. Januar 1908. 506

Der Vorstand der Abteilung III.

**Eigene vielbewährte Methode.**

Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis.



Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende — Damen und Herren.

**Schönschreiben, Buchführung** (einf., dopp., amerik.) Stenographie, Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf im Praktischen Übungskontor (Musterkontor).

**Tages- und Abendkurse.** Auswärtige erhalten Fahrpreisermäßigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Vorzügliche Referenzen.

Handelslehranstalt u. **Merkur Karlsruhe**  
Töchterhandelschule  
Kaiserstrasse 113. — Telephon 2018.

Maschinenbau Elektrotechnik Hochbau Tiefbau

## Technikum Konstanz

Ingenieur- und Baumeisterkurse 14.2 am Bodensee, Reform-Lehrpr.

### HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für Satt- u. Heißdampf



Bewährte Konstruktion! D. R. P. Mailand 1906: Grand Prix.

Ueber 18 000 Stück verkauft.



## PUMA-SEET

Feinster Tafellikör der Gegenwart.

Voller Ersatz für Chartreuse.

Gesetzlich geschützt. Alleinige Destillerie A.-S. Deutsche Cognacrenneral, Slogmarl. S. Verkaufsstellen:

Ferd. Bausack, Amalienstr. 53.	Ja. Lösch, Herrenstr. 35.
Wilh. Baum, Werderstr. 27.	Ed. Lutz, Kaiserstr. 223.
Gust. Bender, Lammstr. 5.	F. W. Müller, Kaiserallee 48.
L. Dörlinger, Waldstr. 45.	Herm. Munding, Kaiserstr. 110.
Carl Hager, Karlsruherstr. 22.	F. X. Ratgeb, Waldstr. 57.
C. Jessen, Karstr. 29.	F. Reis, Luisenstr. 68.
Jean Kissel, Kaiserstr. 150.	Theod. Walz, Kurvenstr. 17.
L. Lauer Nachf., Akademiestr.	M. Straus, Hardtstr. 21, Mühl-
Otto Lampson, Ludwig-Wil-	helmstrasse 10. 9454a14.10

Ziegler & Gross, Konstanz, Alleinverkäufer für Konstanz u. das bad. Oberland.

**Miet-Verträge** sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

### Lieferung von Straßeninstandhaltungsmaterialien.

Die Lieferung unseres diesjährigen, für die Straßenunterhaltung erforderlichen Bedarfs an Straßeninstandhaltungsmaterialien soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

- I. Porphyrbandgeschläge oder Maschinengeschläge Normalhöcker, Hochhöcker und Einwalzgras, zusammen etwa 2800 Tonnen.
- II. Hornblende, Diabas od. Basalt Maschinengeschläge Normalhöcker, Hochhöcker und Einwalzgras, zusammen etwa 2800 Tonnen.
- III. Rhodolith oder Granwade Normalhöcker, Hochhöcker u. Einwalzgras, zusammen etwa 1000 Tonnen.
- IV. Porphyrgeweggras zusammen etwa 2000 Tonnen.

Angebote sind verschlossen unter Verwendung der besonderen Vorzüge und mit entsprechender Aufschrift spätestens 1908.2.1. Donnerstag den 30. Jan. d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Bedingungen u. Vorzüge werden auf Anforderung kostenlos abgegeben.

Karlsruhe, den 14. Jan. 1908. Städt. Tiefbauamt.

### Stammholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Graben in Bruchsal versteigert am Samstag den 25. Januar d. J., vormittags 10 Uhr beginnend, im Kaiserhof in Bruchsal aus den Dürstern Kammerforst und Büdenauer Forst:

Gr. I III, 19 IV, 113 V. und 6 VI. Kl. mit zusammen 71 fm, ferner aus dem Distrikt Köpfe bei Niedolsheim

Rappeln: 7 II, 29 III, und 11 IV. Kl. mit 97 fm.

Das Holz im Kammerforst wird durch Forstwart Heil in Neuburg bei Graben, jenes in der Büdenauer Forst durch die Forstwärter Weib u. Geisler in Büdenau bei Lutergrombach und jedes im Distrikt Köpfe durch Waldhüter Fährnis in Niedolsheim bei Bintenheim vorgezeigt. Auszüge aus den Aufnahmelisten können vom Forstamt bezogen werden.

Sämtliches Holz ist an die Wege verbracht. 462a

### Holzversteigerung.

Karlsruhe. Aus den Groß. Markgräf. Wägenwaldungen werden mit Ziel auf 1. November l. J. versteigert

Donnerstag den 23. Januar 1908, vormittags 9 Uhr.

im **Chamaischen Saale in Wagan:**

1 Eichenstamm, 14 Ster Bap-pelungholzrollen, 33 Ster eichenes, eichenes und ruhendes, 260 Ster erlenes und popplenes und 84 Ster fortenes Scheit- und Brägelholz, 6.0 gemischte und 200 for-tene Wellen, 4 Lose Abraum.

Das Holz wird von Waldhüter Klein in Knetlingen vorgezeigt; Ab-gang um 1/8 Uhr vom Tageländer Tore aus.

Karlsruhe, 14. Januar 1908. 970.21 J. Hamm, Forstmeister.

### Mittersdorf. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Mittersdorf ver-steigert am

**Dienstag, 21. Januar 1908, vormittags 10 Uhr**

anfangend, in ihrem Anschlag 1 und 2:

87 Beiden von 1.11 Festmeter abwärts und 9 Kellen.

Zusammenkunft im Schlag 1. Mittersdorf, 14. Januar 1908.

Der Gemeinderat. Trunt, Brant.

### Theaterplatz.

Sperrig A. ungerade Nummer gesucht. Offerten unter Nr. B1947 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden.

## Moderne Transmissionen

Wellen- und Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen. Riemen- und Seilscheiben etc.

Gebrüder Benckiser, Pforzheim.

## Dr. Fleitmanns Nickelgeschirr

FABRIK--MARKE

Reinnickel, nickelplattiertes und Trimetall (aussen Kupfer, innen Nickel) Küchen- und Tafelgerät 8640a.

## Tafelgeräte und Bestecke

aus Schwerter Silber (feines Neusilber mit garantierter Silber-Auflage)

## Bestecke aus Alpacca (feines Neusilber)

FABRIK--MARKE

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

## Vereinigte Deutsche Nickelwerke, A.-G.

vorm. Westfälisches Nickelwerk Fleitmann, Witte & Co., Schwerte i. W.

Meine neuesten Mustermappen mit über

## 100 Zimmer-Einrichtungen

bitte ich zu verlangen

W. Axmann-Freiburg/B.

Eigene Fabrikation · Lieferung franko.

## Eingetroffen

# Mainauer Rahmkäse

in vorzüglicher Qualität bei

## W. Erb, am Lidellplatz.

Telephon 495. 1087

## Ohne schönes Haar keine Schönheit!

Mit Schuppen durchsetztes, dünnes, sprödes, glanzloses oder fettglanzendes Haar entsteht das schönste Gesicht, ist hässlich und unappetitlich. Uppigiges, volles, weiches und glänzendes Haar erhält man durch den vor-schriftsmässigen Gebrauch von

**Dr. Fischers „Haarsekt“** (Name geschützt).

Schon nach wenigen Tagen bemerkt man die erfreuliche Veränderung. Vorhandenes Jucken hört auf, das Haar bekommt einen seidigen, dünftigen Glanz, soweit die Haar-wurzeln noch nicht zerstört sind, bedecken sich kahle Stellen mit dichten jungen Haaren. Dr. Fischers Haarsekt übertrifft bei weitem die älteren, noch im Handel befindlichen Haarwasser, färbt nicht, fettet nicht, trocknet das Haar nicht aus, verhärtet Er-grauen, Ausfallen und Spalten der Spitzen. Diakre, vornehm und zart parfümiert. Sparsam im Verbrauch, darum billigste. — Flasche 2 Mark. — Versand direkt ab Fabrik, von zwei Flaschen an spezialrel. Wiederverkäufer wollen sich melden.

**Dr. H. Fischer & Co., Leipzig,** Fabrik pharmazeutischer u. kosmetischer Präparate.

**Jul. Dehn Nachf.,** Drogerie, Zähringerstrasse 55.

### Welche Hebamme

würde eine Dame ge-wissenhaft bedienen?

Offerten unter Nr. B1895 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### kleidermacherin

empfiehlt sich in u. außer dem Hause. B1940 Marienstr. 63, III, 118.

Zu verkaufen wegen Be-zug:

1 Sopha, 1 Erker mit Umbau, 1 Kochherd, 1 zweiflügeliger Gas-herd mit Ofen und 1 Fallot.

B1894.21. Verkäufe 21, II.

### Patent

Anmeldungen Gebrauchsmuster, Erfindungen, Streng reell, konstant u. prompt.

**Hch. Wenck & Cie.,** Zivilingenieure, Karlsruhe, Hirschstr. 45a. Kostenlose Auskünfte in Patent-angelegenheiten. 14126

### Das Verleih-Institut

eleganter Frack- u. Gebrodt-Anzüge befindet sich jetzt 662.12.2

**Erbrinzenstraße 6.**

## ROTE + LOSE

des Badisch. Landesvereins. Nur Geldgewinne.

Ziehung sicher 22. Februar. 3355 Bargewinne ohne Abzug.

**44000 M.**  
2 Hauptgewinne

**20000 M.**  
586 Gewinne

**14000 M.**  
2500 Gewinne

**10000 M.**

Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.

versend, das General-Debit

**J. Stürmer,** Strassburg i.E. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, H. Moyle, L. Michel, E. Flüge, Chr. Frank; A. Stauffert.



## CHAMPAGNE

VICTOR CLICQUOT

REIMS

Filtale für die deutsche Flaschenfüllung

ELTVILLE

Bester Wein im Abonnement erhältlich: Stein-strasse 51, II. Ebenfalls in ein gut ausgestattetes Zimmer zu vermieten, B1881